



Aufzug.



Weihnachtsgruß

aus der

Knabenanstalt

in

Königsfeld

(Schwarzwald)

1928



113

110

1. Aus der Anstalt.

Weihnachtsgruß aus der Knabenanstalt in Königsfeld muß ich unseren Gruß jetzt nennen, da die Mädchenanstalt und das Schwesternhaus auch einen herausgeben. Ersteren verfaßte Br. Bönhof, O 3/10, Lehrer und Mitdirektor unserer Anstalt. Im 1. Tertial des vergangenen Jahres hatten wir leider eine außerordentlich schmerzliche Erfahrung zu machen. Unser lieber junger Mitarbeiter, Herr Emil Braun, der zu Ostern 1926 vom Seminar in Nürtingen aus in unsere Anstalt eingetreten war, wurde uns am 15. März nach langer Krankheit durch den Tod entrissen. Wenige Tage nach Beginn der Arbeit, am 14. Januar, legte er sich, ohne daß er oder jemand anderes bei den zahlreichen leichten Erkrankungen, die damals umgingen, an etwas Schlimmeres dachte. Aber die Krankheit war hartnäckig und entzog sich einer sicheren Diagnose des Arztes. So wurde er zur weiteren Behandlung Ende Februar in die Freiburger Klinik gebracht. Hoffnungsfreudig grüßten ihn die allermeisten beim Abschied. Aber es sollte ein Abschied für immer gewesen sein. In Freiburg wurde eine Erkrankung des Herzens festgestellt, das wohl schon seit seiner Schülerzeit nicht in Ordnung gewesen war. Aber in seiner frischen Art und seinem pflichttreuen Diensteifer wollte er sich davon nichts merken lassen. Als meine Frau und ich ihn, durch die Nachricht von Freiburg unruhig gemacht, besuchten, erschien er uns noch recht lebensfroh, wenn auch sein allgemeiner körperlicher Zustand die Spuren ernster Krankheit verriet. Nicht ohne Sorgen, aber doch hoffnungsfreudiger als die Verwandten, die wir am Krankenlager trafen, verließen wir Freiburg. Leider ging es aber nun rasch bergab. Die telephonischen Nachrichten wurden so ernst, daß wir abermals hinfuhren. Mich erreichte die Nachricht in Heidelberg, wo ich bei einer Konferenz sein mußte. Am Lager des Schwerkranken war uns nun freilich sofort klar, daß es mit raschen Schritten dem Ende zuging. Es war rührend zu sehen, wie der junge, vor wenigen Wochen noch so arbeitsfrohe und fröhliche Lehrer und Erzieher mit heißer Liebe sein Leben, nicht nur daheim, sondern gerade auch in Königsfeld, umfaßte. „Ach, könnte ich nur noch einmal 1 Stunde dort sein!“ war eines der wenigen Worte, die er noch zu uns sagte. Aber immer wieder schweifte sein Blick herüber zu uns, die wir nur mit Mühe die Fassung bewahren konnten. Ich durfte noch mit ihm beten, und dann mußten wir scheiden. Ein Telegramm konnte noch seinen Freund, Klassengenossen und Kollegen, Herrn Kern, an sein Sterbelager rufen. Er sah ihn noch bei Bewußtsein abends gegen 9 Uhr; in der Morgenfrühe des 15. März gegen 2 Uhr schloß er

die Augen für immer. Unser innigstes Mitgefühl galt natürlich den Eltern und Geschwistern, für die er Hoffnung und Stolz gewesen war. Aber auch wir haben, wie es Br. Marx und ich über das Grab hinaus Herrn Braun nachrufen durften, viel an ihm: verloren, Schüler, Lehrer und Direktors. Wir alle mochten ihn ganz besonders gern und schätzten seine schlichte treue Arbeit sehr. Gott, der Herr, hat es so gewollt, das sei der Trost aller, die ihm nachtrauern! Am Sonntag darauf, einem prachtvollen Vorfrühlingstag, konnten die meisten Mitglieder unserer Anstaltsgemeine ihm in seinem Heimatdorf Kniebis auf dem kleinen Bergfriedhof das letzte Geleit geben, zu dem uns zwei große Autos von Will und Joos hinaufgeführt hatten. Es war bei aller Trauer und Schmerz doch eine schöne und tiefeneindrucksvolle Feier. Die Kollegen und Klassengenossen sangen ihm einen letzten Gruß, und natürlich legte auch einer der Schüler mit Dankesworten einen Kranz am Grabe nieder. Zum ersten Mal in meiner Frau und meinem hiesigen Anstaltsleben hat der Tod so jäh eingegriffen. Möchte es für alle, die es miterlebt haben, ein erster Mahnruf sein! Aber eigenartig; bei so manchem Schüler hatte es fast den Anschein, als ob so ernstes Geschehen spurlos vorbeigehe. Doch vielleicht ist es die Eigenart vieler jugendlichen Seelen, sich gegen starke ernste Eindrücke absichtlich zu verschließen oder aber ihre innere Erregung auf sehr andere Weise zum Ausdruck zu bringen.

Auch sonst hatten wir ganz anders wie 1925—27 im vergangenen Jahr in allen 3 Tertialen außergewöhnlich viel Krankheit. Das mochte im Herbst mit der großen Trockenheit der Luft zusammenhängen. Denn wir können uns nicht besinnen, so heftige ansteckende und auch bei denselben wiederholt auftretende Rachenkatarrhe erlebt zu haben. Darum hatte auch die neue Krankenschwester, Schwester Paula, am 1. November gleich ein reiches Arbeitsfeld, und erst jetzt, nachdem es öfters stark geregnet hat, und zur Zeit eine wundervolle dichte Schneedecke Wald und Flur, die still daliegen, umhüllt, ist Krankenstube und Hauswache eigentlich leer. Dafür genießen unsere Buben in den Stunden der Freizeit bei Schneeschuhlaufen oder Rodeln die Winterpracht. Aber freilich macht sich jedes Jahr auch dringlicher bemerkbar das Fehlen eines geeigneten Raumes zur Aufbewahrung und Behandlung der Schneeschuhe. Aber wo ihn finden oder wie ihn schaffen? Er fehlt zur Zeit mehr als eine Turnhalle und wäre doch für unendlich viel weniger zu ermöglichen. Und doch fehlt auch das, was dazu nötig ist!

Im ersten regnerischen Teil des Sommers konnte unser Ausflug und die dreitägige Reise an die üblichen Stellen recht glücklich ausgeführt werden. Die 1. St. war diesmal im Süd-Schwarzwald und in Schaffhausen statt am Bodensee, und eine Stube grüßte das Grab unseres lieben Herrn Braun auf dem

Kniebis. Das Sportfest konnte in dem schönen trockenen Herbst an einem prachtvollen Tage in üblicher Weise gefeiert werden. In den Jahrgängen 1911 und 12/13 erreichten die beiden Besten im Fünfkampf je 92 Punkte. Die Jahrgänge 14/15 hatten 2 Vertreter mit 93 Punkten, und im Jahrgang 16/17 ragte einer mit 123 Punkten hervor. Der Berggarten wurde im Sommer und Herbst unter Frau Direktors Anleitung und Mitwirkung von einer Anzahl eifriger Dritter und Vierter gepflegt. In sehr schöner Erinnerung dürfte den meisten Teilnehmern der Sonntagsausflug am 16. Dezember 1928 bleiben. Eine dicke Schneedecke ermöglichte schon in Königsfeld seit 8 Tagen den regelmäßigen Skisport und das Rodeln auf der Joos'schen Wiese. Für diesen letzten freien Tag war ein allgemeiner Ausflug nach Fuchsfalle und Stöcklewald geplant, und der prachtvollste Sonnenschein lohnte von 11 Uhr an das Wagen, als Buben und besetzte Lehrer bereits auf dem Weg nach dem Bahnhof waren. Zwei Drittel waren auf den Hölzern, ein Drittel machte einen Winterspaziergang von St. Georgen aus nach den Höhen. Ermüdet, einige wenige auch etwas verfroren, kehrten alle hochbeglückt von dem prächtigen Naturerleben im Gefühl gestählter Körper- und Willenskraft heim. Möchten uns im Gegensatz zu dem vorjährigen armseligen Sportwinter doch noch viele so prächtige Wintertage beschert sein! Vielleicht kommt dann auch dieser oder jener alte Königsfelder herauf, um hier frohe Jugenderinnerungen aufzufrischen und vielleicht auch die voriges Jahr unbenutzt gebliebene Königsfelder Sprungschanze auf der Erdmannsweiler Wiese in kühnem Wagen zu benützen. Aber auch im Sommer werden alte Königsfelder etwas Neues hier vorfinden. Sie werden es gerade so wie unsere Jungen freudig begrüßen, daß wir nun endlich außer der großen neuen Sonnenbadanlage hinter dem Doniswald mit ihr vereinigt ein großes schönes Schwimmbad besitzen. In dem außergewöhnlich heißen Sommer bot es für die zahlreichen Kurgäste, wie vor und nach den Ferien unseren Buben, eine reiche Quelle der Erquickung und Freude.

Das äußerlich wichtigste Erlebnis für unsere Anstalt war die Angliederung des Tannenhauses, der einstigen Pilgerruhe, die in den Jahren 1913/14 aus der alten Brauerei und dem Braustüble in außerordentlich geschickter Weise zu einem geschätzten Pensionshaus umgebaut war. Dieses Gebäude war uns nun übergeben worden. Wir sollten dort versuchen, eine Schulsanatoriums-Abteilung der Knabenanstalt einzurichten. Trotz unserer Propaganda durch ein Werbeblatt an einige Tausend deutscher Aerzte und Zeitungsreklame, sowie das freundliche Eintreten einiger unserer Eltern und Freunde für dieses Haus, hat dasselbe es, mit Ausnahme der Sommerferien, bisher nur auf 4 Zöglinge gebracht. Wir wollen einen neuen Werbefeldzug eröffnen, bitten aber alle unsere Freunde, uns darin nach Kräften

unterstützen zu wollen. Uns erscheint der Gedanke eines längeren Höheraufenthaltes schwächerer Knaben bei gleichzeitigem Schulunterricht unter ärztlicher Leitung, sowie treuer Heimfürsorge doch eigentlich werbekräftig. Die Schüler im Tannenhaus können den Unterricht in der Knabenanstalt oder auch der Ortsschule je nach Umständen ganz oder teilweise besuchen, unter Berücksichtigung ihres Gesundheitszustandes. Die Kosten sind naturgemäß etwas höher als bei der einfacheren Unterbringung in der Knabenanstalt, aber doch noch verhältnismäßig sehr billig für das Gebotene. Schwester Elisabeth Ziegel wurde als Leiterin des Hauses berufen. Vom 1. Juli an stand ihr eine Krankenpflegerin, Schwester Anni Groh, zur Seite, die aber leider selbst mittlerweile erholungsbedürftig geworden ist. Bei den beiden Hauptmahlzeiten sehen wir die kleine Tannenhausgemeinde in unserem Speisesaal, der seit Ostern im allgemeinen mit 74 Schülern wieder gut gefüllt war. Zu Ostern fand natürlich ein bedeutender Wechsel statt. H. Seibert, H. W. Schemenau, H. R. Fürstenberger, Frz. Krohn, A. Keßler, Fr. Weißgerber, Fr. Spießhofer und die Tagesschüler H. Kleinig und F. Weigel bestanden die Reichsverbandsprüfung zum 1. Mal unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Grupe aus Heidelberg. Am Tag darauf wurden sie aus der Anstalt entlassen, während die übrigen Schüler erst am Montag, den 2. April, abreisten. Am Tag vorher waren 18 unserer Schüler, darunter auch unser Helmut und Walter Bettermann von Bruder Williger konfirmiert worden.

Der Lehrerwechsel vollzog sich im Lauf des Jahres etwas unregelmäßig. Während Herr Brauns langer Erkrankung gelang es uns erfreulicherweise schon im Februar in Herrn Baspach einen Ersatz für ihn zu finden. Herr Sünderhauf wurde ganz plötzlich mitten im Sommertertial in den preußischen Schuldienst berufen. Herr Diehm konnte glücklicherweise gleich für ihn eintreten. Er war der dritte badische Junglehrer aus Helmstadt. Für Herrn Studienrat i. e. R. Hechler, der uns zu Ostern verließ, gewann ich einen wissenschaftlichen Lehrer in Herrn Biedermann erst nach den Sommerferien. Herr Professor v. Selle übernahm freundlichst wieder den französischen Unterricht in O III. Und da sowohl die unterste Klasse der Mädchenanstalt, wie unsere VI. zunächst außergewöhnlich klein waren, beschlossen Br. Bönhof und ich, mit Ausnahme des Französischen diese Klassen gemeinsam in der Mädchenanstalt zu unterrichten. Den Lateinunterricht der reformrealgymnasialen Schülerinnen von 4 Mädchen aus dem Ort übernahm dagegen Br. Marx bei uns. Mitte Oktober trat, zunächst als Erzieher und für Privatunterricht, Br. Clemens bei uns ein, so daß wir bei Herrn Kerns Austritt am 30. November wenigstens für die Aufsicht und Privatstunden ohne Not schon gedeckt waren. Für Herrn Mül-

ler, der uns am Ende des Jahres verläßt, soll nach den Ferien ein geprüfter junger Neuphilologe eintreten. Einstige Schüler und Kollegen und vielleicht alle alten Lehrer wird es interessieren, daß 4 unserer Lehrer in den Osterferien eine frohe interessante Wanderfahrt nach Italien antraten, die sie bis nach Neapel führte. Leider mußte ich selbst im Laufe des Jahres mehrfach abwesend sein, um Konferenzen des badischen Privatschulverbandes in Heidelberg, Mannheim und Karlsruhe, der Tagung des Reichsverbandes der Privatschulen in Magdeburg als Vertreter Badens und einer Direktorenkonferenz in Herrnhut beizuwohnen. Im Herbst durfte ich an einer außerordentlich wertvollen, interessanten pädagogischen Woche an unserer Mädchen-Anstalt in Neuwied teilnehmen. Ihre wertvollen methodischen und inneren Anregungen für den Arbeitsunterricht, die Selbständigkeit der Zöglinge und die Vertiefung und Belegung unserer letzten Zielstellung bemühte ich mich an das Kollegium und den brüderlichen Erziehungsverein in Königfeld weiterzugeben. Dauerten alle diese Konferenzen nur 1—8 Tage, so hielt mich meine Arbeit als Abgeordneter unserer hiesigen Gemeinde bei unserer Synode in Herrnhut im Mai dem Anstaltsbetriebe leider über 14 Tage fern. Ich hoffe, daß es im nächsten Jahre weniger solcher „Störungen“ geben wird. Aber die Aufgaben und Schwierigkeiten der Arbeit der Privatschulen und insonderheit auch des Erziehungswerkes unserer kleinen Brüdergemeinde sind groß, daß es immer wieder zu bedenken und gemeinsam zu beraten gilt. Doch davon an anderer Stelle unseres Grußes mehr.

Aber auch in diesem Jahre darf ich noch berichten von manchen äußeren Fortschritten, die unser Anstaltshaus in den Oster- und Sommerferien erleben durfte. Die schönen Terrazzoplatten, die sich im oberen Korridor so bewährt haben, zieren nun auch anstatt des Asphaltes den unteren Gang vor Speise- und Arbeitsaal. Die 4. Stube hat neue Tische und Stühle erhalten und die 1. Stube neues Parkett, sodaß jetzt nur noch die 3. auf die letzt genannte Ausbesserung wartet. Die drei Krankentuben und der kleine Schlafsaal haben ein neues Gewand bekommen, und wir freuen uns darauf, daß nächstes Jahr auch der große Schlafsaal so aussehen soll. Dann wird es aber auch höchste Zeit sein, einmal an das Dach und das äußere Gewand unseres Hauses zu denken. Daß uns vor diesen Ausgaben schon lange graut, wird jeder Sachverständige ermessen.

Nun haben aber manche gewiß bereits gefragt: wie war es denn dies Jahr mit der Selektä? Nun, das Selektä-Zimmer Nr. 5 hätte für die große U II oder gar einige Obertertianer dazu nicht gereicht. So lebten diese Schüler auf der 1. Stube zusammen mit 2 Lehrern aber erhielten verschiedene Freiheiten und Möglichkeiten, ihre Selbstverantwortlichkeit zu üben. 2 Dinge änder-

ten wir auf Grund der Erfahrungen allerdings ab. Die Arbeitszeit blieb unter Aufsicht, und Erlaubnis zum Rauchen gaben wir gar nicht. Im übrigen gestaltete sich das Leben der Ersten vielfach selekta-gemäß, die Zweiten erhielten die Erlaubnisse der einstigen Ersten. Am 1. Advent durften die Ersten auch das Selektazimmer für sich ausschmücken und benützen. Wir haben dies Jahr im Einverständnis mit den meisten unserer Schüler nach vorhergehender Besprechung mit ihnen, eine schlichtere, aber darum nicht minder schöne Adventsfeier gehabt. Das nötige Gebäck, ein kleiner Weihnachtsstollen und Pfefferkuchen, wurde von uns besorgt, und auch der Schmuck und die Ausgestaltung des Abends auf den Stuben war einfacher und dem Gedanken des Advents mehr angepaßt. Wir glauben, daß die Feier gut gelungen war. Eine besondere Freude haben die Zöglinge der 1. Stube der ganzen Gemeinde Königsfeld dadurch gemacht, daß sie einen prachtvollen 110zackigen Riesenstern (160 cm Durchmesser) in freudig mühevoller Arbeit für die Kirche anfertigten. Wo er nach Weihnachten aufbewahrt werden soll, ist freilich ein bisher noch ungelöstes Problem. Aber auch die Hauptsache, die Schularbeit, bekam vor den Ferien ihren würdigen Abschluß. Jede Klasse wurde am letzten Schultage in einem Fach, worauf sie sich 10—14 Tage vorbereitete, geprüft und außerdem diesmal alle Lateiner. Am letzten Abend endlich vereinte unsere stimmungsvolle Weihnachtsfeier die ganze Haus- und Schulgemeinde im Speisesaal. Als besondere Ueberraschung erklangen zum ersten Male die Töne des Radio. Hoffentlich wird sich dieses nun als geeignet erweisen, um uns manche Belehrung und manchen Genuß zu verschaffen! Denn selbstverständlich soll es nicht nur reiner Unterhaltung, die leicht von Wichtigerem ablenken könnte, dienen.

Mit diesem Gedanken an das Wichtige möchte ich nun schließen. Das Wichtige und das Wichtigste ist doch die Arbeit für dieses Leben, die unsere Schüler noch treuer verrichten lernen müssen, und die Sorge um das Heil unserer Seele in all der Unrast und den zerstreuenden Eindrücken des Tages. Da ist es schön, daß sich je eine Gruppe der Größeren und Kleineren wöchentlich bei Br. Winter um das Wort Gottes sammeln kann. So ist denen Gelegenheit gegeben, die noch mehr von Gott und dem Heiland hören wollen, als sonst im Rahmen unseres Anstaltslebens geboten wird. Aber freilich diesem oder jenem dünkt auch das schon zu viel. Ich glaube, daß sie sich irren. Aber wenn wir erst einmal die Erfahrung gemacht haben, daß wir erlösungsbedürftig sind, so lauscht man auch gern der „Frohbotschaft“, die jetzt zu Weihnachten wieder besonders vernehmlich in Stadt und Land denen verkündigt wird, die sie hören wollen. Möchten das unter alten und jungen Freunden Königsfelds recht viele sein. Das walte Gott!

2. Aufruf.

Zunächst habe ich allen denen herzlich zu danken, die mir durch Mitteilungen über ihr Leben Stoff für den 3., den wichtigsten Teil unseres Grußes, gesandt haben und ebenso allen denen, die sich durch einen kleinen oder größeren oder großen Beitrag zu unserer Arbeit tatkräftig bekannt haben. So konnten wie bisher die Kosten des Grußes 27, die sein Drucken freundlichst wieder sehr niedrig stellte, gedeckt werden, darüber hinaus 450.— Mark auf die Sparkasse unseres „Fonds“ gebracht werden, und endlich durfte ich da oder dort eine kleine Hilfe gewähren.

Und nun doch ein Aufruf? Ja, er ist nötig um der Gesamtlage unseres Erziehungswerkes der Brüdergemeine willen, in die auch das Los unserer, nein I h r e r Anstalt aufs engste mit hinein verflochten ist. Die Folgen des verlorenen Krieges, die wirtschaftlich schwere Lage unseres Vaterlandes hat es so weit gebracht, daß die Mittel zur dringend notwendigen äußeren Ausgestaltung unserer Arbeit nirgends mehr reichen wollen. So sind die verantwortlichen Männer auf den Gedanken gekommen, sowie es andere Schulen längst getan haben, auch unsere Freunde zu bitten, sich g e m e i n s a m hinter unsere Arbeit zu stellen durch Bildung einer „Vereinigung der Freunde des Erziehungswerkes der Brüdergemeine“. Die Mitglieder verpflichten sich zu einem Jahresbeitrag von mindestens 10.— Mark. Verheiratete Frauen zahlen 5.— Mark und noch nicht selbst Erwerbende 2.— Mark. Selbstverständlich kann ich auch noch Nachlaß gewähren, wo die Liebe zur Sache da ist, aber die Kräfte fehlen. Es kommt uns natürlich dabei darauf an, durch den Zusammenschluß vieler unsere Arbeit auch geldlich zu stützen. Sie braucht es eben einfach. Denn wenn wir unsere Pensions- und Schulgelder wesentlich erhöhten, würden viele, die uns ihre Kinder anvertrauen möchten, es eben nicht mehr können und unsre Anstalt würde sich leeren. Es kommt uns aber ebenso darauf an, daß sich diese Vereinigung tatkräftig hinter unsere Arbeit stellt dadurch, daß sie für sie wirbt. Ich weiß wohl, daß das viele von Ihnen schon getan haben und weiter tun werden, aber doch bitte ich alle die, die sich von den Schwierigkeiten unserer Lage überzeugt haben und unsere Arbeit für wertvoll halten, uns durch ihren Beitritt zu der Vereinigung zu helfen.

Die Verwendung der einkommenden Gelder ist so gedacht, daß, wenn eine einigermaßen lohnende Summe beisammen ist, diese abwechselnd den Anstalten zur Verfügung gestellt wird. Gerade unsere Anstalt mit ihren so alten, allen bekannten Be-

dürfnissen dürfte alsbald berücksichtigt werden. Wer der Vereinigung beitrifft, erhält als Gegengabe gern mindestens durch unseren Weihnachtsgruß Mitteilungen von dem Fortgang unserer Arbeit. Wer aber nicht beitrifft, ist herzlich gebeten, auch die Veröffentlichung des Grußes und die Sonderarbeit unserer Anstalt hier, nach wie vor freundlichst zu unterstützen. Noch einmal danke ich allen denen herzlich, die uns bisher die Treue gehalten haben, und rufe die anderen zu fröhlicher Mitarbeit auf. Für alle Interessenten liegt ein eingehender Bericht über unsere Gesamtlage bei, ebenso eine Postkarte zur Beitritts-erklärung, die ich ausgefüllt an mich einzusenden bitte. Denn selbstverständlich bilden die Freunde der Knabenanstalt in Königsfeld eine Untergruppe, und möglicherweise werden sich die süd- oder westdeutschen Freunde unserer Gesamtarbeit unserer deutschen Eigenart gemäß noch einmal gesondert zusammenschließen. Die Hauptsache ist, daß recht viele recht freudig kommen. Gern würden wir auch die Hand bieten zu Zusammenkünften alter Königsfelder hier oder an anderen Orten. Wer könnte z. B. 1929 nach Königsfeld kommen?

Mit herzlichen Grüßen wünsche ich auch im Namen meiner Frau unseren alten und jungen Freunden ein gesegnetes neues Jahr!

B. Uttendörfer.

Königsfeld i. Schwarzwald, Dezember 1928.

Nachschrift. Es wäre undankbar, wenn ich nicht daran noch gedächte, daß uns Br. Tietzen zu Ostern schon wieder verließ, um sich an der Gießener Universität auf den sogen. Religionsoberlehrer mit Latein vorzubereiten. An meinem Geburtstag erfreute uns Br. Jansa durch das wohlgelungene Spiel von Till Eulenspiegel. Der Ertrag lieferte den Grundstock für die Radioanschaffung. Wir lauschten den interessanten Vorträgen unseres berühmten Mitbürgers, Professor Dr. Schweitzers. Professor Keller aus Stuttgart brachte uns in einem seiner drei regelmäßigen Vorträge in unserem Speisesaal Schubert nahe. Das eigene Können der Schüler wurde uns in 2—3 Musikabenden, die Frl. Ott veranstaltete, vorgeführt, während sie, Herr Ohles, Kern und Brinkmann uns durch Festvorträge erfreute.

3. Nachrichten von alten Schülern und Lehrern.

Abkürzung: H.-A. = Heimanschrift.

- Agricola, Joach. u. Clemens. 19/23. Tagesschüler. Besuchte uns. Ich hätte den großen jungen Mann kaum wieder erkannt. Bremen, Meinkenstr. 82.
- Altendorf, Helmut. 13/14. Der Gruß kam aus Mannheim, Stefanienstr. 18 als unbestellbar zurück.
- Allardt, H. 20. Der Großmutter, Frau Anna Heilgendorff, die sich dem Geiste nach zu unserer Gemeinde rechnet, herzlichen Dank für Ihren Brief und Spende. Berlin-Friedenau, Sponholzstr. 51.
- Antz, Wilh. 27/28. Dem Vater Dank für die Spende.
- Backofen, Carl. 95/97. Dank für Deinen Brief und Spende. Leider versäumte ich Deinen Besuch. Dr.-Ing. und Reichsbahnrat in Stettin, Hohenzollernstr. 8.
- Balz, Werner. Seit Ostern 27 hier Schüler. Dem Vater, A. Balz, Dank für die Spende zum T.H.-F. Weingutsbesitzer, Alsheim. X
- Barth, Heinr. 95/01. Feierte mit seiner Gemeinde in Paramaribo am 21. 7. wohl das 100jährige Jubiläum. Dank für Dein treues Gedenken in Wort und Tat. Paramaribo, Suriname, per Kersten u. Co.
- Barth, Berta. 15/17. Es freute mich, auch Ihnen durch den Gruß eine Freude zu machen. Neudietendorf, Kirchstr. 9.
- Bänninger, J. 86/90. Dank für Deinen langen Brief und Spende. Ueber dem Schreibtisch, der trotz Ruhestands noch viel gebraucht wird, hängt ein Bild der 1. Stube und der Lehrer aus jener Zeit. 9 Engländer und 9 französische Schweizer waren damals auf 1. Es interessierte mich sehr zu hören, daß Du 72/74 bereits Tagesschüler hier warst und darum als „allwissender Neuling“ Deinen Buben entgegen-treten konntest. Ueber die Plaudereien aus längst vergangenen Zeiten freue ich mich stets besonders. Zofingen i. Aargau.
- Beck, Walter. 27/28. Kehrete vor Ostern ins Elternhaus nach Pforzheim, Westliche 65, zurück. Dem Vater Dank für die Spende.
- Bauer, G. 17/18. Herzlichen Dank für Gruß und Spende. Da meine Frau und ich im August am Kleinen Belt weilten, mußten auch wir miterleben, daß an der Ostsee kein so strahlendes „Saisonwetter“ wie auf unseren Schwarzwaldhöhen war. Kolberg, Mundtstr. 11, Hobergsche Buchhandlung.

- Bauer, Alfr. Dr. 12/16. Am 30. 6. konnte ich dem Herrn Dr. und Dipl.-Landwirt mit Dank für die Anzeige zu seiner Verlobung mit Frl. Ilse Gradewitz aus Kiel gratulieren. Hoffentlich erfahren wir auch, wo das junge Paar sein eigenes Heim aufschlägt. Anschrift der Eltern: Saline, Jagstfeld.
- Berthold, Heinz. 20/25. Dank für verschiedene Kartengrüße. Walter Schmidt habe ich in Königfeld, wo seine Mutter und Schwester monatelang weilen, begrüßt. Wurde zu Ostern ohne preußischen Vierer nach O II versetzt. Danzig-Langfuhr, Hauptstraße 147.
- Barraud, Emil. 60/64. Falls der Vorname stimmt, in dieser Zeit hier. Ich erhielt nur die Mitteilung mit einem Gruß an die Anstalt, daß er vor 67 Jahren hier geweiht hatte und mit einer Herrnhuter Schwester, geb. Müller, verheiratet sei. Ihr Name findet sich auf der 1. Seite des neuen Kataloges. Ich freute mich herzlich dieses Grußes. Bern, Jägerweg 15.
- Besier, Rudolf. 92/93. Dank für 3 Briefe und die Empfehlung der Anstalt, die leider nicht zu einer Anmeldung führte. Ein Engländer muß eben einmal den Anfang machen. Dank ebenso für die Spende. Plumpton-Sussex, England. Verbringt den Winter gewöhnlich in Jersey.
- Bischoff, Ida. 24/27. Dank für den Gruß aus Bad Sulza, Thüringen, wo sie Oberin des Kinderheimes „Haus Sonnenstein“ ist.
- Bode, Otto. 91/93. Herzlichen Dank für Ihre erfreuliche Spende. Lübeck, Pastor der Reform. Kirche, Breite Str. 17.
- Bohnert, Willy. 25/27. War im Januar im Lehr-Institut Zimmermann in Duisburg und plagt sich tüchtig, um weiter zu kommen. Hatte aber leider im Unterland wieder Asthma. Dank für Deinen Gruß und die Spende des Vaters. H.-A.: Rees a. Rh.
- Bohner, Theodor. 01/02. Oberstudiendirektor in Magdeburg. Bei der Reichsverbandsversammlung der Privatschulen reichte die Zeit leider nicht zu einem Besuch bei Ihnen. Doch waren Sie vermutlich auch damals als Landtagsabgeordneter in Berlin. Dank für Ihren freundlichen Gruß und Spende.
- Bohner, Hermann. 08/13. Zu meinem bereits im Weihnachtsgruß 26 versprochenen Privatbrief bin ich leider immer noch nicht gekommen. Lehrer an der Foreign Language School in Osaka oder: Sumiyoshi-Ku. Sumiyoshi-cho 1368, Japan.
- Bossard, Ad. Dank für den Gruß aus dem Privatheim Tonal in Wald, Kant. Zürich. Leider weiß ich nicht, wann Sie in der Anstalt waren.

- Böhmel, Gerh.** 26/27. Brauchte im Januar keine Eintrittsprüfung zu machen und wurde zu Ostern nach O III versetzt und nimmt Geigenunterricht. Adr.: Frankfurt a. M., Schweizer Platz 62. Dank für verschiedene Grüße.
- Bott, Hans.** 14/18. Dank für Deine schriftstellerische Veröffentlichung von der Buchhändlerarbeitswoche in Brixlegg. Tätig im Braun'schen Verlag in Karlsruhe, Kriegsstr. 182.
- Brünhoff, Jacques de.** 02/03. Fragte an, ob sein Sohn hier eintreten könnte. Er erinnerte sich noch seiner Lehrer Bönhof, Zimmermann, Winkler, Bettermann, Larsen und seines Direktors Br. Schmitt. Ich wollte bei seinem Sohn eine Ausnahme machen und ihn aufnehmen. Ohne weiteres nehme ich sonst Nationalfranzosen, so lange die Besetzung währt, nicht auf. Paris, 21. Rue de Tournon.
- Buchholz, Ad.** 25/28. Verließ uns Ende Juni und hoffte in Mainz mit Nachhilfe zum Ausgleich der verschiedenen Lehrpläne nach den Sommerferien mitzukommen. Dort sah ich ihn zufällig auf der Straße. Es ging ihm gut. Mainz, Heidelbergerfaß-Str. 16. Dem Vater Dank für die schöne Spende.
- Buddensiek, Günther.** 21/25. Dank für verschiedene Grüße. Im Sommer mußte er zwei Operationen durchmachen. Leider führten meine Verhandlungen für eine Stelle für Dich in eine der Brüdergemeinen zu keinem Ergebnis. Heidelberg, Neue Schloß-Str. 9.
- Bucerus, Walter.** 22/24. Heinz 23/25. Ersterer nach vollendeter kaufmännischer Lehre in Mannheim tätig, letzterer in der U I der Oberrealschule in Eberbach. Wir sahen sie beide bei ihrem längeren Urlaub im Gasthof der Brüdergemeine in Königfeld. Karlsruhe, Bunsenstr. 15. Dem Vater herzl. Dank für die erfreuliche Spende und wertvolle Beratung.
- Bung, Günther.** 23/25. Besucht in Villingen mit Walter Bettermann, Joachim Bönhof und unserem Helmut die U II. Dem Vater Dank für die Spende. St. Georgen i. Schwarzw.
- Busse, Wilh.** 17/24. Dank für die leider nachrichtenlose Spende. Heidelberg, Anlage 17, 2.
- Frau Wanner-Burkardt.** Dank für die freundliche Spende. Muralto Locarno, via S. Carlo 7.
- Böhm, Schwester Margarete.** 26/28. Verließ uns Ende Oktober, um nach Ochsenburg, Post Leonbronn, Württemberg überzusiedeln. Dank für die Spende.
- Bierbrodt, Heinrich.** Seit 25 hier Schüler. Dem Vater Dank für die erfreuliche Spende.
- Bindschedler, Ludwig.** 84/85. War voriges Jahr beim Gewerbetag in Königfeld. Ich hatte die Freude, ihn in Neuwied zu begrüßen, bei Gelegenheit einer pädagogischen

- Woche. Er ist dort Klempnermeister und in verschiedenen Ehrenstellungen tätig.
- Carlsson, Hjalmar. 23/26. Dank für Gruß und Spende. Ebenso für die verschiedenen Korkprodukte aus Deiner Gemeinde. Ist seit Oktober 27 selbständiger Pfarrer in Wiesental bei Dermbach in der schönen Rhön. Er weist mich darauf hin, daß sein gemütliches Pfarrhaus zwei Besuchszimmer habe. Dank auch für Deine innerlichen Bemerkungen.
- Chelius, Otto. 26/27. Verbrachte seine Ferien im Tannenhaus, das ich auch anderen jüngeren alten Königfeldern zu gleichem Zweck empfehle. Der Mutter Dank für die Spende. Freiburg i. Br., Goethestr. 58.
- Christoffel, Robert. 25/28. Dank für Deinen Brief vom 12. März und Gruß vom Handelsschulausflug nach der Schauenburg. Mainz, Hafenstr. 21.
- Chérix, Pierre. 25/26. Dank für den Neujahrsglückwunsch. Vevey, Rue du Simplon 39.
- Conradi, Carl. Früher hier Tagesschüler. Ist in Argentinien. Las Raices. La Punilla San Luis. Dem Onkel hier Dank für die Spende.
- Colditz, Paul. 25/27. Ist weiter in Basel im Ringgäbli als Brüderpfleger tätig und brachte dort Br. Jansas Eulenspiegel mit unseren köstlichen Kostümen zur Aufführung.
- Van Calker, E. 83/88. Ich hatte die Freude, ihn in Herrnhut in seinem Ruhestand zu grüßen. Leider haben wir nicht die Freude gehabt, ihn beim Missionsfest in Königsfeld zu sehen. Hoffentlich kannst Du noch einmal hierherkommen und von Deiner reichen Lebensarbeit in Südafrika an der Stätte Deiner ersten Lehrerwirksamkeit erzählen! Dank für die Spende.
- Christoph, Hermann. 77/83. Hier Tagesschüler. Lebt mit seiner Frau bei seinen Kindern im alten Christoph-Dahlschen Geschäftshaus hier. Dank für die Spende.
- Deloche de Noyelle, George. 85/88. Sein Sohn verbrachte zur Aufbesserung seiner deutschen Kenntnisse einige Wochen im Tannenhaus, denn der Vater bewahrte der Anstalt eine freundliche Erinnerung und schrieb mir einen Brief in ausgezeichnetem Deutsch. Paris 8, Rue Cardinet.
- Döther, Fritz. 19/23. Dank für Deinen Gruß und Spende. Bruno Lansche habe ich seitdem persönlich hier gesehen. An der Bezirkssparkasse in Weinheim tätig. Sophienstr. 16.
- Drechsler, Friedr. 77/80. Dank für Ihren Gruß und Spende. Leider war ich zur Zeit Ihres Besuches nicht hier. Unser alter Freund wohnt immer noch als Ingenieur in Bruchsal. Hildastraße 8.

- Duntze, Alfred. 11/13. Durch René Stahl hörte ich, daß er als Tankoffizier gekämpft hat, nach dem Krieg in Amerika gereist ist und in Reims verheiratet lebt. Einer seiner drei Brüder starb den Heldentod 1915. Ebenso hörte ich aus der gleichen Quelle, daß M. Astruc, 12/13, bei der Infanterie Soldat war.
- Dubois, W. 98. Dank für Ihre Anfrage, die von freundlicher Erinnerung an unsere Brüdergemeinde zeugte. Leider wurde keine Anmeldung daraus. Biel, Schweiz, 37 Unterquai.
- Dufiner, J. 82/83. Dank für Ihren Brief und Spende. Major und Bataillonskommandant a. D. und Besitzer des Sägewerkes Katzensteig bei Furtwangen i. Schwarzwald.
- Dewitz, Dr. O. v. Zwar kein alter Schüler, aber ein warmer Freund unserer Arbeit, der uns durch seinen Besuch erfreute. Dank für die Spende. Spezialarzt für Orthopädie, Regensburg, Hochstr. 5.
- Eizinger, Rudolf. 24/26. Dank für Deinen Brief aus Eckardtsheim, Bethel, Bielefeld, wo er landwirtschaftlich tätig ist und sich wohl befindet. H.-A.: Neustadt a. d. H., Schillerstr. 28. Dem Vater Dank für die Spende.
- Erhardt, Adolf. 51/54. Herzlichen Dank dafür, daß Sie immer wieder noch selbst auf unseren Weihnachtsgruß antworten, trotz Ihrer 89 Jahre. Die Filiale der K.-A., das Tannenhaus, die frühere Pilgerruhe, ist erwachsen aus der alten Brauerei und dem Braustübel. Dank auch für Ihre freundliche Spende. Basel, Schertlingasse 22.
- Engel, August. 05/08. Wir erhielten von der Familie Engel, Wiesbaden, Taunusstr. 14 die Nachricht von seinem am 28. 6. v. J. erfolgten Tod. Er war Bildhauer, verheir. und hatte 2 Kinder. In herzlicher Teilnahme grüßen wir die Hinterbliebenen.
- Eytel, Otto. Einstiger Tagesschüler hier. Dank für die Spende.
- Estelmann, Erhard. Seit 26 hier Schüler. Dem Vater Dank für die Spende.
- Fabricius, O. 95/96. Dank für Deine treue Spende und Gruß. Am 8. 12., abends, gedachten wir bei Frau Ministerialdirektor Sammet Deiner Frau. Königsberg i. Pr., Drummstraße 3 a.
- Ferrero, L. 77/80. Dank für Ihren Gruß und Spende. Er hätte gern seinen Sohn, der Dr. der Mathematik ist, eine zeitlang in unserer Anstalt als Lehrer untergebracht, was sich aber leider nicht ermöglichen ließ. Bobbio Pellice, Italien, wo er als Mitglied einer Waldenser Gemeinde lebt.
- Fleck, Johannes. 25/26. Stuttgart. Dank für die erfreuliche Spende. Leider ohne nähere Nachricht. Stuttgart, Filderstraße 37.

- Fleck, Adolf. 20/21. Dank für die Spende. Frankfurt a. M., Oederweg 52.
- Focke, E. 97/99. Fand Heilung von seinem Leiden, ist z. Zt. in Freistatt, Moorpension Kr. Sulingen (Hannover). Wer könnte ihm wohl zu einer leichten Stelle, die seine Zeit ausfüllt und ihm eigenen Broterwerb verschafft, behilflich sein?
- Forshaw, John. 26/27. Dank für Deine Grüße von Bord der Bessima aus London. Frühere Anschrift der Eltern: Southport 40, Westcliff Road.
- Freyvogel, H. Dr. med. 00/03. Dank für die Spende. Hamburg, Steindamm 65. Ich darf Sie darauf hinweisen, daß Bruder Kölbing und Dr. Pockels ebenfalls in Hamburg wohnen und sich neulich als alte Königsfelder dort fanden.
- Fürstenberger, H. R. 24/28. Bestand zu Ostern die Prüfung. Dank für Deinen Brief, den Du bald nachher schicktest. H.-A.: Friedrichtal, Saar.
- Fuhrmann, Adolf. 21/23. Dank für Deine Neujahrswünsche aus München. War im Sommer 27 daheim in Mexico. Wollte zu Ostern sein Vorexamen beginnen. Ist Corpsbursche bei der Rheno Pallatia, München, Platzl 8.
- Fuhrmann, Hans. 21/23. Der Mutter Dank für den Brief und die Spende. Er hat das Abitur gemacht. Die Eltern haben jetzt ein eigenes Elektrizitätswerk in San Pedro de Las Colonias Coahuila, Mexico.
- Funke, Herbert. 24/25. Dank für Deinen langen Brief aus den Thüringer Ferien. Zu Weihnachten frischte er auf dem Feldberg i. Schwarzwald Erinnerungen an seine Reise mit Bruder Zeeb und Herrn Brinkmann auf. Auch sonst bist Du ja tüchtig in der Welt herumgekommen, bis hoch hinauf in die Tiroler Alpen. Ist gern in der Schule. Interessiert sich jetzt aber auch für die großen Sportwettbewerbe. Dem Vater Dank für die Spende. Höchst a. M., Schleusenstraße 3, II.
- Fürstenberger, Hans. 92/97. Tagesschüler. Dank für Deinen Brief, den ich freilich nicht bejahend beantworten konnte. Prediger der Brüdergemeinde in Zürich, Hirschengraben 7, wo ich hoffe, Dich einmal selbst aufsuchen zu können.
- Gardiol, Philippe. 27. Verbrachte seine Sommerferien zum Teil im Tannenhaus im Austausch mit Bruder Renkewitz, der seine französischen Studien in Leipzig durch einen Aufenthalt im Hause von Philipps Eltern unterstützte. Besucht zu Hause das Gymnasium. Corsier sur Vevey, Schweiz.
- Gamble, Mercier. Dr. 90/91. Besuchte uns mit seiner Frau hier. War Missionar am Kongo und bittet mich, seine Leh-

- rer Nitschmann, Lange, Goebel und Richard zu grüßen. Auch an Bruder Meyer erinnerte er sich noch. 9 Broadway, Withington, Manchester.
- Genenbach, Werner. 22/24. Einer Karte der Mutter entnahm ich, daß er Ostern 29 die O II erreichen möchte, um auf die Seemannsschule überzugehen, zu der ihm voriges Jahr noch die nötige Größe fehlte. Mannheim L 7, 7.
- Geyr, Werner. 26/27. Dank für Deine Neujahrswünsche. H.-A.: bei seiner Mutter Frau Bonn, Sürth a. Rh., Falderstraße 4—6.
- Giesel, Herbert. 25/26. Dank für Deine beiden Grüße. Frankfurt a. M., Gartenstraße 96.
- Goebel, R. 89/92. Herzlichen Dank für die Spende. Pfarrer in den Diakonissenanstalten in Kreuznach a. d. Nahe.
- Göbel, Karl Ernst. 27/28. Eickes Genosse. Durch den Vater hörte ich, daß es Dir gut geht. Diesem Dank für die Spende. Dr. med. in Neunkirchen, Saar.
- Graupner, E. 86/88. Trat am 1. Oktober 26 in den Ruhestand und hat sich in seiner alten Gemeinde ein Häuschen gebaut. Weilte auf der Missionswoche bei Br. Gysin (in Herrnhut), dem einstigen Mitdirektor unserer Anstalt. Ebenso pflegt er Verbindung mit Bruder van Calker und Bänninger. Herzlichen Dank für Ihre Spende. Kahnsdorf bei Kieritsch, Sachsen.
- Grunewald, Jos. Es war mir neu zu hören, daß Du hier den Kleinen Religionsstunde gabst, z. B. Otto Martin und verschiedenen „Kronbächen“. Er war der Vorsitzende unserer Synode in Herrnhut. Prediger der Brüdergemeinde in Neusalz a. O.
- Guignard, L. P. Ich bekam die Nachricht von Herrn R. Guignard, Schleuchzerstr. 24, Zürich 6, daß er gestorben sei. Ebenso wie seine Schwester C. Guignard, die auch in Königfeld in Pension war. Herrn R. Guignard Dank für die Spende.
- Götze, Robert. 6/12. 13/14. Dank für die Spende. Seiner Frau geht es wesentlich besser. Nach wie vor Hauptlehrer an der hiesigen Volksschule.
- Grüttefien, Werner. Seit 27 hier. Der Mutter Dank für die Spende. Elberfeld, Augustastr. 89, II.
- Geß, Eberhard. 17/18 u. 20. War meines Wissens in Köln als Buchhändler tätig. Dem Vater Dank für die Spende. H.-A.: Konstanz, Kanzleistr.
- Griesel, Heinrich. 23/27. Tagesschüler. Besucht in Villingen die O III. Den Eltern Dank für die Spende.
- Gundlach H. Martin. 26/28. Leider hörten wir von Deinem Ergehen noch nichts. Dem Vater Dank für die erfreuliche Spende. H.-A.: Sooden-Werra, Kurhotel.

- Garlichs, Rudolf. 13/16. Otto. 20/22. 23/26. Der Mutter Dank für die Spende. Otto, der sich sonst der Hühnerzucht widmet, war letzte Weihnachten daheim. Rudolf ist Landwirt. H.-A.: Heidelberg, Römerstr. 41.
- Haaf, Helmut. 20/22. Nach einem Erholungsaufenthalt in Mennedorf verlebte er den Rest seines Urlaubs an meinem Geburtstag hier, wurde aber plötzlich geschäftlich nach Stuttgart zurückgerufen, wo er eine neue Stelle zu bekommen hoffte. H.-A.: Johannesstraße 90.
- Häffner, Karl. 23/27. Einer Mitteilung der Mutter entnahm ich, daß er zum September die Schule verlassen und als Lehrling für das Hotelfach eintreten wollte. H.-A.: Durlach, Hauptstr. 57.
- Hardegen, Reinhard. 27/28. Dank für verschiedene Karten. Kommt in der Schule in Bremen ganz gut mit. Durch des bekannten Kapitäns Königs Vermittlung bekam er eine Unterschrift der berühmten Ozeanflieger, deren Empfang er miterlebte. Der Mutter Dank für ihre Mitteilungen und Spende.
- Haeffner, Hugo. 24/25. Dank für den Gruß, auch an Br. Marx, und die Spende. H.-A.: Stuttgart, Alexanderstr. 110.
- Haug, Robert. 22/25. Einige Mitteilungen aus Deinem langen Brief werden auch andere interessieren: Zu Ostern 27 erwarb er die O II-Reife und will entsprechend seiner Begabung Bijouteriezeichner werden. Besucht daher die Goldschmiedeschule mit gutem Erfolg, 48 Wochenstunden. Sein wichtigstes Fach ist das Montieren. Später kommt dann Gravieren, Modellieren usw. Der Tag ist gründlich ausgefüllt, zumal er noch fremde Sprachen weiter treibt und Kurzschrift. Auch in den Ferien zeichnete er eifrig auf einer Schwarzwaldtour. Oskar Glöditsch galt ein besonderer Gruß. Glückauf zu Deinem frischen Streben. H.-A.: Pforzheim, Schwarzwaldstr. 36.
- Heckel, Paul und Ernst, ab 75. Leider versäumte ich Ihren wertvollen lieben Besuch. Ersterer ist Gutsbesitzer in Wintringen, Klein-Blittersdorf, Saar. Letzterer Dr. Ing. ehrenhalber und Kommerzienrat, mit der Doppeladresse Rohrbach, Pfalz und Saarbrücken 3, Bismarckstr. 47.
- Heydolph, Betty. 24/27. War oder ist Schwester in Thun im Bezirksspital. Dank für Ihren Gruß aus Locarno und die schönen Alpenblumen.
- Heinrich, Walter. 27/28. Dank für Deine Mitteilung, daß Du nach U II versetzt wurdest trotz mancher Lehrplanunterschiede und einer 5tündigen Prüfung. H.-A.: Wiesbaden, Bismarckring 23.

- Heinzmann, Fritz.** 22/26. Ist bei seinem Vater in der Schuhfabrik in Mönchweiler tätig. Dank für den Neujahrs-glückwunsch.
- Heyde, G.** Unser früherer Prediger. Dank für Deinen Weih-nachtsgruß aus Bad Boll bei Göppingen.
- Heußner, Rudolf.** 26/27. Schrieb, daß er in der Schule jetzt mitkam, aber statt Klavier Privatlatein hatte. Dem Winter-sport trauert er nach. Hersfeld, Hainstr. 18.
- Holdt, Justus.** 19/22. Plant mit seinem 4jährigen Sohn Ort-win bereits jetzt eine Schwarzwaldwanderung, vielleicht kann dann auch gleich die jetzt 2jährige Gudrun mitkom-men. Die gute Luft auf den Höhen und der große Pfarr-garten unterstützen die gesunde Entwicklung der Kinder. Der Kirchturm in Bucha feierte sein 100jähriges Jubiläum voriges Jahr. Dank auch für Deine Spende.
- Holzappel, Immanuel.** 99/00. Emil Dürrhammer, nach dem Sie in Ihrem freundlichen Gruß fragen, ist im Weltkrieg, wie bereits im Weihnachtsgruß damals gemeldet wurde, gefallen. Dank auch für Ihre Spende. Pfarrer in Unter-lenningen.
- Hufnagel, Gerh.** 25/27. Dank für die Spende und die freund-lich übersandten Bücher, die der Jugendbibliothek einver-leibt wurden. Durch Br. Marx hörte ich, daß es Dir gut ginge. Besucht in Stuttgart die Schule. H.-A.: Baden-Ba-den, Albrecht Dürerstraße 3.
- Heisler, Dr. A.** Unser Hausarzt. Hatte den Schmerz, nach der Geburt eines Töchterleins auch seine zweite Gattin zu verlieren, wovon gewiß mancher seiner alten Patienten mit herzlicher Teilnahme hören wird. Dank für die Spende.
- Hammer, Gerhard.** Seit 27 hier Schüler. Dem Vater Dank für die schöne Spende, die er mir gelegentlich der Ein-weihung der Bettermannhütte auf dem Engele überreichte. Karlsruhe, Friedenstraße 6.
- Häffner, W.** 05/08. Dank für Ihren Besuch und erfreuliche Spende. Leider geht es seiner Frau nicht gut. Er ist Kauf-mann in Donaueschingen, und wir verdanken ihm billige, zweckmäßige Tintenfüßer im Arbeitssaal.
- Hammer, Siegfried.** War früher hier Tagesschüler. Be-klagte leider den am 6. März erfolgten Tod seines Vaters, unseres früheren Vorstehers, der vielen von unseren Lesern bekannt sein wird. Oeffters besucht er seine Mutter von Offenburg aus, wo er Gewerbelehrer ist. Dank für die Spende.
- Hohner, Karl Dr.** 06/07. Herzlichen Dank für Ihren Gruß und die schöne Spende. Längst ist ein Besuch Ihrer welt-berühmten Fabrik geplant. Einer der Direktoren der Welt-firma seines Namens in Trossingen.

- Jakobsen, Theod.** 22. Dank für die Rücksendung des Gesangbuches. Wir haben freilich seit August 27 ein ganz neues. Dank auch für die Spende. Leider teilt er mit, daß er infolge von Krankheit wohl einstweilen seinen Lehrerberuf wird aufgeben müssen. Möchte Ihnen weiter das Vertrauen zu Gott erhalten bleiben! Altona-Bahrenfeld, Weberstraße 50, II.
- Isaac, Charles.** 90/91. Besuchte uns im September. 4 The Parc. London Road. S. E. 23.
- Jesselsohn, Heinrich.** 16/17. Schrieb im Mai aus Puerto Iapobo, Alto Paraguai. Dort heißt Winter: Regen. Aber er hoffte trotzdem sich in Paraguai fast völlig erholt zu haben von seinem Asthmaleiden und arbeitete in einer Gesellschaft zur Holzausnutzung der Urwälder, hoffte aber einen Posten in einer Pflanzung zu bekommen, da ihm das Leben im Freien besser bekam als Büroarbeit. Es ist schade, daß Du uns nichts von Deinen indianerbücherhaften Erlebnissen erzählst. Vielleicht einmal mündlich.
- Jesselsohn, Michel.** 21/24. War vor 1 Jahr nach Beendigung seiner Lehrzeit in einem Eisen-Engrosgeschäft im Büro tätig. Mannheim D 6, 17.
- Jezler, Roland.** 22/24. Vom Vater hörte ich, daß er im Februar bei einem Herrn Javet-Guillot in Motié-Vully im Kt. Freiburg als Landwirt tätig war und seinen Eltern Freude machte. Im Frühjahr 29 soll er in eine Fachschule zur weiteren Ausbildung eintreten.
- Jucker-Lüscher, B.** 97/98. Es freut mich, daß Sie diesmal zu denen gehören wollten, die ein Lebenszeichen von sich gaben, zum Besten Ihrer alten Mitkönigsfelder. Trotz mancher trüben Erinnerung an manche Kameraden, gedenkt er dankbar der Wirkungen unseres Wald- und Höhenklimas, das ihn von seinem Kopfweh befreite. Nachdem er jahrelang Mitinhaber einer chem. Fabrik in Basel war, ist er jetzt Prokurist in der Privatbank Oswald u. Co. ebenda und sieht gelegentlich von alten Königsfeldern Aug. Roos und Kurt Landmesser. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir die Adresse des letzteren mitteilten, da ich seinen Namen zum erstenmal in Ihrem Brief las. Wir werden uns freuen, Sie hier einmal wieder zu begrüßen. Einstweilen Dank für die Spende.
- Juillerat, Henri.** Dank für Ihren Gruß und Spende. Herr Schottelius besuchte uns hier. Leider lernte ich ihn selbst nicht kennen. Von Herrn Bertolet u. Diemer habe ich leider nichts gehört. Ihre Villa liegt ja in einem wundervollen Garten. Die schöne Italienreise, die mehrere unserer jungen Lehrer bis Neapel führte, konnte ich leider nicht mitmachen. Borgo san Lorenzo. Provinz Florenz, Italien.

- J o c k e r s t, Ernst. 14/17. Daheim in Oppenau. Die beiden jüngeren Brüder sind noch hier. Dank für die Spende.
- I r i o n, Karl. Einst hier Tagesschüler. Ist jetzt schon seit Jahren Meister in der Schreinerei und Uhrenfabrik von F. Walther hier, und Gemeinderat. Dank für die Spende.
- K a l t e n b ö c k, Fritz. 25/27. Dank für Deinen Brief aus Hamburg, wo er seine Lehrzeit in einem Comptoir und Harburger Lagerhaus nach 1 Jahr bereits abschloß. Traf sich mit Susemihl in Hamburg und ist jetzt vermutlich daheim in Linz-Urfahr, Hauptstraße 16.
- K a e s t n e r, Werner. 23. Dank für Deine beiden überraschenden Karten. Die eine kam von der Pressa, die andere aus Artern im Harz, wo er seinen Urlaub (von was für einer Arbeit?) verbrachte. H.-A.: Köln-Klettenberg, Breitbergstraße 26, II.
- K a u t z m a n n, Willy. 20/23 und Walter. 20/24. Dank für verschiedene Grüße. Ersterer bestand das Abitur zu Ostern 27 und ist seitdem in Heidelberg Burschenschaftler. Walter ist seit Ostern in Freudenstadt, vermutlich in U I. H.-A.: Schenkenzell.
- K a y s i n g, Fritz. 24/26. Dank für Deine Karte. Aber leider haben wir nicht mehr gehört. H.-A.: Weisenheim a. Sand, Pfalz, Pfarrgasse.
- K ä m p f, P. 10/11. War vor 1 Jahr seit Ostern 27 in Szittkenen, Kreis Goldapp Schulleiter. Es freut mich, daß Sie mit alten Kollegen noch in Verbindung stehen. Ab Mai d. J. hoffte er in den Württembergischen Staatsdienst zu treten. Dank für die Spende.
- K o e n i g, Gerhard. Seit 27 hier Schüler. Dem Vater Dank für die erfreuliche Spende. Karlsruhe, Eisenlohrstraße 27.
- K e ß l e r, Werner. 22/24. Ist seit September mit seiner langjährigen Braut nun glücklich vermählt als Dozent am Theol. Seminar der Brüdergemeinde in Herrnhut. Dank für die Spende.
- K l e i n, Normann. 26/27. Dank für Deinen Gruß und die Spende des Vaters. Holthausen bei Düsseldorf. Benratherstraße 87.
- K l u ß m a n n, Günther. 26/28. Erreichte leider die Versetzung nach U II nicht. Hat davon den Vorteil, jetzt viel freie Zeit zu haben. Im Hören hat er erfreuliche Fortschritte gemacht, so daß ihn auch die große Klasse (40) nicht störte. Dank für Deinen Brief und die erfreuliche Spende des Vaters.
- K n a u t h, Andreas. 04/06. Dank für Ihre Grüße und Spende aus Neubabelsberg bei Berlin, wo er nach wie vor Fachschriftsteller ist. Stonsdorferstr. 68. Traf sich gelegentlich mit Albrecht Heller.

- Knoblauch**, Fr. 24/26. Dank für Deinen Gruß aus Darmstadt. H.-A.: Heidelberg, Hauptstr. 161.
- Kniestedt**, Wilh. v. 79/81. Werner v. 19/21. Dank für Ihre Karte aus Freiburg-Littenweiler, Alemannenstr. 15.
- Knobloch**, Karl. 11/15. Dank für Deine Karte aus Hamburg. Dr. in der chem. Fabrik in Kehl.
- Kölbing**, Gottfried. 08/13. Hier Brüderpfleger und Tischgenosse. Jetzt schon mehrere Jahre Prediger unserer kleinen Hamburger Brüdergemeinde. Hamburg 39, Barmbeckerstraße 152. Er wird sich jederzeit über Königsfelder Besuch freuen und traf sich neulich mit Dr. Pockels. Dank für Deinen Gruß und Deine und Deines Bruders Spende.
- Kölbing**, Bernhard. 14/15. Pfarrer in Reiden, Kt. Luzern. Dank für die Spende.
- Konrad**, Hans. 27/28. Dir Dank für Deine Glückwünsche und dem Vater für die schöne Spende. Wiesbaden, Wilhelminenstr. 48.
- Köth**, Heini. 26/27. Einst Eickes Kamerad. Dank für die Neujahrsgrüße.
- Kramer**, Gustav. 73/75. Suchte mit seiner Gattin die Riviera zur Erholung auf. Herzlichen Dank für Ihren so freundlichen Gruß und Ihre schöne Spende. Frankfurt a. M., Steinweg 12.
- Kebler**, Alfred. 24/28. Ist in Mannheim in einem Geschäft nach Ablegung der Prüfung hier. Dank für Deine Urlaubskarte aus dem schönen Patznauntal. Mannheim. Werderstr. 28.
- Kronh**, Franz. 24/28. Kam nach Bestehen der Prüfung hier in Berlin ohne Prüfung dort in O II gut an und mit. Nur macht ihm wie schon früher die Mathematik manche Pein. Dank für Deine Geburtstagsgratulation. Er hat die Ozeanflieger sogar persönlich kennen gelernt, und bringt den Sportfestsiegern ein dreifaches Hoch. Berlin-West 15. Kurfürstendamm 199.
- Kunik**, F. W. 20/22. Herzlichen Dank für Deinen Gruß aus Konstantinopel und den Brief aus Karlsbad, sowie für die Spende. Er hatte vor den Sommerferien die Schlußfeiern seiner großen Schule mit nicht weniger als 1100 Einladungen, die bis in die höchsten Kreise der diplomatischen Welt ergehen, vorzubereiten. Auch in der Türkei steigen die Steuern. Ich hoffe aber doch, daß die nächste „Europa-reise“ Königfeld unbedingt mit einschließen wird. Unser Schwarzwald ist doch sicher in seiner Weise mindestens so heilsam wie Karlsbad. Robert College, Konstantinopel.
- Krüger**, K. 99/03. Dank für Deinen freundlichen Gruß aus Basel, Steinengraben 67.

- K u s c h, Willy. 25/26. Dank für den Neujahrsgruß. Mainz, Wallauerstraße 59.
- K a c h l e r, Theod. und Paul. Früher hier Tagesschüler. Ersterer der unentbehrliche treue Gehilfe seines Vaters im Geschäft. Letzterer wesentlich gebessert nach einer schweren, lange Monate dauernden Nierenkrankheit. Dank für die Spende.
- K r o n b a c h, Theod. Früher Tagesschüler, Inhaber des hiesigen Schuhgeschäftes. Dank für die Spende.
- K n ö b e l, Karl. Wir sehen ihn öfters hier, ist bis Weihnachten im Messingwerk in Villingen, dann in Herrnhut. Dank für die Spende. 20/26 Tagesschüler.
- K r a u t t e r, K. Zwar kein alter Schüler unserer Anstalt, aber ein Freund unseres Hauses, in dem er Jahr für Jahr mit seinem Pinsel viele jugendliche Untaten wieder gutmachen muß. Dank für die schöne Spende.
- K e r n, Theodor. 26/28. Verließ uns am 30. November als letzter Württembergischer Lehrer, um eine Vertretung an der kleinen Realschule in Dornstetten bei Freudenstadt zu übernehmen. H.-A.: Neuhausen, O.-A. Urach, Wehrstr. 5.
- L a n g e, 89/91. Pastor i. R. in Ehrenhain, Thüringen. Merkt auch an den vielen unbekanntenen Namen das Altern. Desto mehr Dank für Ihren Gruß und Spende!
- L a n s c h e, Bruno. 20/22. Den ich voriges Jahr irrtümlicherweise in Verwechslung mit einem Bruder im Gruß tot gesagt hatte, besuchte uns vor einiger Zeit, und wir konnten uns so von seinem Wohlergehen selbst überzeugen. Ist mit seinem Bruder Kurt 20/22, dem ich für seinen Gruß danke, im väterlichen Geschäft tätig. Pforzheim, Oestliche Karl-Friedrichstraße 38.
- L a r s e n, Max. 00/06. Jetzt nennt er sich als Schriftsteller Sven. Er hat ein Buch „Die Saat der Mohren“ veröffentlicht, in dem er seine Jugenderlebnisse in unserer Knabenanstalt in Klein-Welka verwertet. Er plant weitere Bücher. Das nächste dürfte auch für alte Königsfelder besonders interessant werden. Dank für Brief und Spende. Robert College, Konstantinopel.
- L e h m a n n, G. 03/06. Der Gruß kam von der Military Academy Nazareth in Pennsylvanien unbestellbar zurück.
- L e h m a n n, Walter. 24/27. Erfreute uns durch seinen Besuch und verschiedene Grüße, sowie durch eine Spende. Ich durfte neulich mit seinen Eltern einen gemütlichen Abend verleben, wo er mir mancherlei von seinem arbeitsreichen Lehrlingsleben in der Filiale der Mannheimer Lagerhausgesellschaft in Ludwigshafen erzählte. Mannheim, Langstr. 39 c. Dort wohnt auch Willy, 24/25, der sich in U III befindet und gewaltig herangewachsen ist.

- Leihberg, Thomas. Ist wie sein Bruder Arnold in Holzmin-
den. Dank für Deine Karte. Die Mutter hat ihr Haus noch
in Königsfeld.
- Leinenweber, Hans. 24/26. Dank für Deine Karte. Er
kommt in der O III der technischen Abteilung seiner
Schule in Speyer ordentlich mit, während Hermann, 24/25
in Heidelberg eine Schule besucht. Speyer, Guidostiftplatz 6.
- Lichtenberg, Ernst. 22/25. Dank für Deine Karte aus Dan-
zig. Melchergasse 11.
- Liebe-Harkort, J. C. 21. Dank für Deinen studentischen
Gruß zusammen mit Fuhrmann. Die Zirkel kann ich aller-
dings nicht enträtseln. H.-A.: Harkotten, Haspe, Westf.
- Loebich, A. 98/00. Leider habe ich Ihren Besuch versäumt.
Dafür, daß in den Sommerferien das Haus leer ist, sind wir,
wie Sie sich als alter Internatsleiter vorstellen können,
herzlich froh! Er freute sich, in Br. Förster, der predigte,
einen gänzlich unveränderten alten Bekannten zu finden,
und ließ die alten Räume, insonderheit den Hof mit seinen
Platten und Galerien zu sich sprechen, um dann auf dem
Friedhof noch die besten Freunde zu finden. Er ist Regie-
rungsrat in Stuttgart bei der Zentralleitung für Wohltätig-
keit und kann als alter Anstaltsmann da manchen guten
Rat geben, kann aber die Waldeinsamkeit Lichtensterns
über dem Glanz der Großstadt nicht vergessen. Dank auch
für Ihre Spende. Stuttgart, Falkertstr. 31.
- Löffler, Hermann. 23/27. Dank für Ihre Grüße aus Nürting-
en und Tübingen, wo er im Juli eine Stellvertretung hatte.
Zuerst war er als Taubstummenlehrer in Nürtingen, eine
Arbeit, in die er sich natürlich erst einleben mußte, die
ihm aber dann doch sehr dankbar erschien. Auch an der
Gewerbeschule mußte er damals aushelfen. So lernen die
Junglehrer meistens recht verschiedene Schulen und Orte
ihres Heimatlandes kennen. H.-A.: Nürtingen.
- Ludwig, Helmut. 26/28. Kommt in Darmstadt in der Schule
mit. Er war gerade in Mathematik weiter. Gern hörte ich
einmal mehr. Dem Vater Dank für die schöne Spende.
H.-A.: Darmstadt, Mollerstraße 25.
- Lüder, Walter. 26/27. Dank für verschiedene Grüße. Wurde
Ostern ziemlich gut nach O III versetzt. Frankfurt a. M.,
Erlenbachstraße 10.
- Meyer, Leo. 20/25. Dank für den Gruß drei alter Königsfel-
der! L. M., Kaestner und Susemihl, Telegramm und
Spende. Alles kam aus Bergen a. d. Dumme. Gern hörte
ich einmal mehr von Ihnen.
- Maret, Hans. 22/23. Der Vater hätte ihn uns gern wieder
anvertraut, aber es schien mir, daß er mittlerweile für uns
zu alt geworden sei. So konnte ich in diesem Falle nicht

dienen. Wir werden uns aber freuen zu hören, daß anderweitig die Schwierigkeiten im Vorwärtskommen überwunden sind. Saarbrücken 2, Torhaus 45.

Markert, Kurt. 24/26. Dem Vater Dank für die Spende. Kehl, Konditorei.

Mauil, Erik. 24/26. Hartwig, 26/27. Günther, seit 24 noch hier. Dank für Eure Mitteilungen. Hartwig wurde zu Ostern konfirmiert, und Erik ist noch in Belgien als Kaufmann. Auch Hartwig verbrachte die Sommerferien dort zur Aufbesserung seiner französischen Kenntnisse mit gutem Erfolg. Ich sah bei einem kurzen Besuch in Köln Hartwig selbst und das gastliche behagliche Heim seiner Eltern, wo ich verschiedene andere Angehörige unserer Buben bei der Kürze der Zeit in sehr dankenswerter Weise sprechen durfte. Köln, Marienburgerstraße 11. Dem Vater Dank für die Spende.

Maurer, Egon. 26/27. Dank für Deine und Rudolf Heussners Karte aus dem schönen Salzkammergut, wo sich beide auf einer V. d. H.-Tagung trafen. H.-A.: Darmstadt, Olbrigweg 19.

Meister, Walter. 22/23. Der Gruß kam aus Talmühle, Jestetten, Baden unbestellbar zurück.

Merian, H. R. 25/26. Damals auch Helfer beim Versand des Weihnachtsgrüßes. Er besuchte uns kürzlich nach wohlbestandener Staatsprüfung und gedenkt jetzt noch den Dr. rer. pol. zu machen. Seine Eltern verbringen den Winter hier. Dank für die Spende.

Meyer, M. M. 82/99. Ich habe mich über Deinen Brief, den ersten, den ich von Dir erhielt, was ich infolge Deines Augenleidens ja gut verstand, außerordentlich gefreut. Du bist doch außer Geschw. Schmitt am längsten in unserer Anstalt gewesen und hast augenblicklich immer noch auch vor uns, die wir über 16 Jahre hier arbeiten dürfen, einige Monate voraus. Deine früheren Schüler und Kollegen wird Dein Lebensgang sehr interessieren: Nach Königsfeld zuerst Schuldirektor und 2. Prediger in Christiansfeld, dann in ähnlicher Stellung in Neusalz a. O., wo sein Augenleiden begann, darum zwei Jahre Ruhestand. Von 6—12 Prediger in der Mark und in Ebersdorf. Bis 22 bediente er die kleine Gemeinde in Görlitz. Seitdem ganz im Ruhestand bei zunehmendem Augenleiden, das ihm das Lesen unmöglich machte. Dort konnten seine Söhne, so lang sie das Gymnasium besuchten, ihn durch Vorlesen wissenschaftlicher Werke auf dem Laufenden erhalten. Der älteste ist jetzt Bibliotheksrat in Hannover, wohin der Vater von Görlitz aus meines Wissens kürzlich gezogen ist. Der zweite Sohn studiert Theologie. Im Jahre 17 verlor er eine Tochter.

Die neue Adresse lautet: Hannover-Noldhausen, Heuerstraße 42.

Moldenhauer, Heinr. 25/26. Dem Vater herzlichen Dank für die Spende. Köln-Braunfels, Kützstr. 28.

Molz, Helmut. 19/20. Dem Vater Dank für die Weiterempfehlung unserer Anstalt. Aber eine Handelsabteilung können wir bei unserem sowieso schon so vielseitigen Betrieb leider nicht auch noch einrichten. Mannheim, Kaiserring 20. Besuchte uns im Januar. Ist bei der Polizei in Mannheim und hofft Polizei-Leutnant zu werden.

Mounoud, Jean. 22/23. Dank für Deinen Brief. Er trat nach seiner Erholung in das Collège Classique in Lausanne ein in die oberste Klasse. Im Deutsch war er seinen Kameraden natürlich überlegen und konnte damit anderes ausgleichen, dann sein Abschlußexamen machen. Nach zwei Jahren Gymnasium Baccalauréat ès lettres, Juli 26. Studierte im Januar im 3. Semester Medizin, was ihm viel Arbeit und Freude macht. H.-A.: Pallézieux village.

Munzi, Ghilberto. 23/26. Dank für Deinen englischen Brief aus Rom, der mir mitteilt, daß Du infolge schwerer Erkrankung Deines Vaters von Amerika nach Italien zurückkehrtest, aber leider erst 2 Tage nach seinem frühzeitigen Tode eintrafst. Wir sprechen Dir zu diesem schmerzlichen Verlust unsere herzliche Teilnahme aus. Wir werden uns freuen, Dich einmal hier zu sehen. Grüße bitte Deine Schwester und Tante. Vicolo Doria 10 (Piazzi Venezia) Rom. H.-A.: Forano Sabino, Rom, Italien.

Muston, Ennio. 25/26. Dank für Deine Karte. Livorno 3 via G. Verdi.

Müller, Karl. 22/26. Wir freuten uns über seinen Besuch und verschiedene Grüße und Briefe, die uns u. a. von seinem wechsellvollen Leben berichteten. Zuerst war er in Lustnau bei Tübingen, dann in Kloster Reichenbach i. württ. Schwarzwald und ist seit Ende August an der Schwabschule in Stuttgart angestellt. So machte er sich mit Recht den bekannten Liedanfang zu eigen: Das Wandern usw., ist aber nun doch froh, voraussichtlich für längere Zeit dort bleiben zu können, da er nicht mehr Stellvertreter ist, zumal er ja daheim wohnen kann. Landhausstraße 208. Uebrigens bestand er im Februar seine Prüfung und freute sich, nach so viel Jahren nun endlich einmal einen klaren, festen Weg zu sehen, wenn ja auch vieles Einzelne noch dunkel sein wird. Es wird vielen von uns Lehrern so gehen, daß wir im Blick auf unsere Anfänge und nicht nur auf diese in der Rückschau manchmal bedenklich den Kopf schütteln müssen. Aber das soll uns ja anspornen, weiter zu suchen und den Blick nach

- vorwärts und nach oben zu richten. Dank endlich für die erfreuliche Spende.
- N a g e l, Otto.** 13/15. Dank für Deinen eingehenden Brief vom Dezember vorigen Jahres. Er war damals in der städtischen Maschinenbauschule in der Bismarckstraße in Duisburg. Auf Deinem Klassenbild erkennt man Dich ausgezeichnet. Ich werde mich freuen wieder von Dir zu hören.
- N e h r d i c h, K.** 12/13. Dank für Ihren Brief und Spende. Hat die Zahl seiner Unterrichtsfächer durch technische noch erweitert. Machte unter anderem die Jahrtausendfeier in Nordhausen mit und durchstreifte die Bleichenroder Gegend in den Ferien. Wollte nach Soden im Taunus mit seiner Familie im Interesse seines Kehlkopfes. Wohnt in Bleichenroda, Bahnhofstr. 9.
- N e s t l e, Willy.** 23/25. Wir freuten uns über Deine Spende und Deinen Besuch. Am 4. 12. feierte er hier seine Hochzeit mit Schwester Grete Kronbach, bei der auch Herr Walliser und Bruder Zeeb unter den Gästen zu sehen war. Er hat sein junges Heim in Haubersbronn bei Schorndorf eingerichtet.
- N ü b e l l, Bruno.** 23/25. Dank für den Gruß und die Spende. Er hoffte zu Ostern nach O II zu kommen. H.-A.: Karlsruhe, Kaiserallee 119, III.
- N i t s c h m a n n, Th.** 90/93. War leider lange Zeit kränklich und mußte deshalb schon in den Ruhestand treten. Leider kenne ich seine neue Anschrift noch nicht. Die alte war: Bern, Seminarstraße 11, II. Br. Hermann Schmidt, 01/06, der bisher Prediger in Ebersdorf, Reuß, war, ist sein Nachfolger in Bern geworden, sodaß also auch jetzt wieder ein alter Königsfelder dort die Brüdergemeinde vertritt.
- O h l e n s c h l a g e r, Walter.** 20/21. Dank für den Gruß aus Obersdorf und die Spende. H.-A.: Weinhandlung Ohlenschlager, Oppenheim, Hessen.
- O e s t e r, C.** 15/18. In den Sommerferien konnten wir mehrere Wochen mit meiner Schwägerin zusammen verbringen. Sie ist Lehrerin in Christiansfeld an der dortigen dänischen Realschule und glückliche Besitzerin und Lenkerin eines Fordwagens älteren Modells, mit dem sie uns und anderen viele frohe Stunden bereitet hat.
- O t t, C.** 84/87. Diesmal finden Sie doch vielleicht über Ihre alten Lehrer, die Sie meist so geschätzt und geliebt haben, einige Nachrichten. Ihre Mitteilungen interessieren sicher manche: Heinrich v. Muralts Namen hatte ich noch nicht gehört. Er ist vor zwei Jahren als hoher Schweizer Militär in Süd-Frankreich gestorben. Richard Stähelin, ein anderer Kamerad, ist Bankbeamter in Basel und hat, wie ich eben sehe, stets einen Weihnachtsgruß bekommen, aber

leider nie etwas von sich hören lassen. Hans Stünzis Name war mir ebenfalls gänzlich unbekannt. Er war Teilhaber der großen Firma Stünzi in Horgen, ist aber schon jahrelang tot. Von Gebr. Wild ist mir ebenfalls nichts mehr bekannt. Denn im Jahre 13 kam bereits der Weihnachtsgruß von Bleichenweg 13 in Zürich als unbestellbar zurück. Vielen Dank für Ihre Nachrichten und Spende. Landwirt in Ringoldingen bei Erlenbach, Kt. Bern.

- Oertel**, Herbert. 25/28. Leider haben wir seit Deinem Austritt zu Ostern nichts von Dir gehört, entgegen gewissen Versprechungen! Aber ich grüße Dich in Karlsruhe, in der Kaiserstraße 101/3.
- Padel**, Herbert. 13/15 u. 19/24. Dank für Deinen Gruß und Spende. Ist Direktor der Kühneschen Realschule in Herchen und bewohnt jetzt dort ein kleines Allein-Häuschen.
- Panther**, Gerd. 15/16. Ueber Deinen Gruß aus dem fernen Paraguay Tucangal-Altos habe ich mich sehr gefreut. Um so mehr, als der Weihnachtsgruß aus Mannheim B 6, 26 als unbestellbar zurückkam und ich seit Jahren von Deiner Familie nichts mehr gehört hatte. Zu meiner Beruhigung hörte ich neulich, daß die Firma Deines Vaters weiter besteht, also wohl nur eine Adressenänderung stattgefunden hat! Augustaanlage 9.
- Pally**, Robert. 12/13. Dank für den Gruß aus Cannes, wo er Direktor des Hotel Royal ist.
- Pemsel**, Arthur. 87/89. Bat um ein Verzeichnis seiner englischen Mitschüler, deren Adressen ich aber wahrscheinlich nur sehr mangelhaft angeben konnte. Aus seinem Leben teilte er mit: Nach Königsfeld in Niesky als Lehrling in dem Eisenwarengeschäft Höpner u. Co. 1893 Rückkehr nach London. 1901 Gründung eines eigenen Autogeschäftes. Ist wohl vor allem auch Vertreter von Ford. Moorlands, Grove Road, Boxmoore. Herfordsh, England.
- Peper**, Heinrich. 22/28. Tageschüler. War durch Krankheit an Teilnahme und Bestehen der Prüfung verhindert, fand aber trotzdem eine Stelle in der oben genannten Eisenhandlung der Brüdergemeine von Höpner u. Co. in Niesky. Dank für Deinen Brief.
- Peper**, Gottfried. 05/13. Dank für die mir durch Dich vermittelte Spende, den Ertrag eines Vortrags über das Erziehungswerk der Brüdergemeine. Wir konnten ihn auch in Königsfeld begrüßen, aber freilich nur kurz. Seit einigen Monaten ist er (als Vertreter der Brüdergemeine) von Tübingen nach Stuttgart übersiedelt. Calwerstr. 16, II.
- Peucker**, Arthur. 19/22. Herzlichen Dank für Deinen Brief. Der Weihnachtsgruß bringt Dir hoffentlich wieder einige Nachrichten von Königsfeld. Am 26. 5. wurde ihm das 3.

- Kind, ein strammer Bub, namens Manfred, geboren. Ja, auch die Kleinen können manche Erziehernöte bereiten. Für Deine Arbeit wünsche ich Dir Kraft und Freudigkeit. Sie mag nicht leicht sein. Es freut mich aber, zu hören, daß Du nun doch auch auf einer Reise ins Buschland die Schönheiten der Tropen kennen gelernt hast. Auf Deine Bilder freue ich mich schon. Deiner Privatangelegenheit will ich in den Weihnachtsferien nachgehen. Br. Fliegel ist auch in Paramaribo Stadtpfarrer und kehrt gelegentlich bei ihm ein. Paramaribo per Kersten u. Co.
- Pfeil, Martha. 20/21. Dank für Ihre freundliche Spende und Ihren Gruß.
- Pockels, W. 10/11. Dr. med. Hamburg 20. Allgem. Krankenhaus. Eppendorfer Universitäts-Kinderklinik. Herzlichen Dank für Ihren Gruß aus Hamburg und Ihre Spende. Anschrift des Vaters: Braunschweig, Göttingerstr. 18.
- Pourtales, Edgar. Comte de. 93. Der Gruß kam aus Neuchâtel, 24, Faubourg de l'Hospital als unbestellbar zurück.
- Pury, Aymon de. 23. Herzlichen Dank für Karte und Spende. Der Vater ist jetzt Pfarrer in St. Gallen 85, Rorschacherstraße. Aymon machte im Frühjahr 27 seine Handelsmaturität und studierte Volkswirtschaft.
- Pagels, Joh. Seit 26 hier Schüler. Dem Vater Dank für die freundliche Spende. Vertreter der Brüdergemeinde in Menziken, Kt. Aargau als Nachfolger Br. Bänningers.
- Porret, Jacques. 24/26. Br. Renkewitz besuchte von Corsier aus die Eltern und brachte mir Grüße aus dem Pfarrhaus La Tour de Peilz, die ich hierdurch herzlich erwidere.
- Rammelberg, Kurt. 19/24. „Es hat doch geholfen“, denn am 24. 4. erhielt ich endlich einen interessanten Brief, der mir das Bestehen des Abiturs mitteilte. Und noch mehr: neulich besuchte uns „Rassel“ in eigener, höchst stattlich gewordener Person. Und der Vater gab seinem Apothekerlehrling gewiß gern diesen Urlaub. Sonst hat er stramm zu tun von morgens halb 8 bis abends 19 $\frac{1}{2}$, dazu kommt noch jeden Freitag wissenschaftlicher Unterricht. Aber jeden Mittwoch nachmittag und Sonntag alle 14 Tage ist er frei. „Glück auf“ zur weiteren Apothekerlaufbahn. Oppenau, Apotheke.
- Reichel, Walter Bernh. 14/19. Dank für Deine Spende und die Empfehlung der Anstalt. Wir freuten uns, ihn selbst hier begrüßen zu können. Professor in Neuchâtel Crêt Tacconnet. 42.
- Reichel, Wald. 26. Ich freute mich, ihn und Br. Renkewitz in Leipzig auf dem Weg zur Synode einen Abend lang zu sehen. Sie werden es hoffentlich nicht bereut haben, so lange einmal ihre fleißigen Studien unterbrochen zu haben.

Im Sommer setzte Bruder Reichel seine Studien in England fort. Leipzig O 27, Naunhoferstraße 30, I.

Reichel, H. S. war zwar nicht selbst Schüler unserer Anstalt, wie sein Bruder Gerhard, der jetzige Prediger der Brüdergemeine in Neuwied, ist aber Prediger der Brüdergemeine Berlin S. W. 48, Wilhelmstr. 136 und freut sich, wenn alte Königsfelder in Berlin mit der Brüdergemeine Fühlung gewinnen wollen, ihnen behilflich zu sein.

Reichel, Werner. 10/13. Herzlichen Dank für Deinen langen Brief. Er machte mit 30 Schülern eine Reise zu den Auslandsdeutschen in den Karpathen. Ja, die Ferien braucht man! Aber leider müssen wir Königsfeld wenigstens für einige Wochen fliehen, da im Anstaltshaus auch in dieser Zeit doch keine Ruhe ist. Die Raumerleichterungen durch das Tannenhaus sind leider nicht so, wie Du Dir sie vorstellst. Er darf sich des Gedeihens der Städt. Bolkoschule, die er in Bolkenhain leitet, freuen. Deinem Wunsch in Bezug auf Kollegen Kämpf konnte ich wenigstens etwas nachkommen. Ich werde mich auch nächstes Jahr wieder sehr freuen, von Dir so eingehend zu hören.

Rosenfelder, Hubert. 4 Jahre hier Tagesschüler. Ich traf ihn in der Bahn, drei Wochen nach dem Tod seiner Mutter. Ist in der Hamburger Feuerwehr angestellt. Altona, Oelkersallee 71.

Reimann, Albert. 12/14. Es tut mir leid, daß Sie nicht bei uns hereingekommen sind, denn wie ich hörte, sind Sie im Mai in Königsfeld ausgestiegen. H.-A.: Heidelberg-Schlierbach, im Linderried 13.

Reinhard, Herbert. 15/17. Der Gruß, um dessen Nachsendung nach S.-A. wir gebeten hatten, kam unbestellbar aus Hamburg, Klosterallee 5 zurück.

Reinking, W. 10/11. Herrn Dr. K. Reinking, Ludwigshafen a. Rh., Waldstr. 7, Dank für die Spende.

Renkewitz, Alfred. 22/27. Studiert, wie schon erwähnt, seit Ostern in Leipzig, um später voraussichtlich in unserer Anstalt in Kleinwelka bei Bautzen wissenschaftlicher Lehrer zu werden. In seinen Ferien konnten wir ihn hier begrüßen. Brommestr. 8, I, Leipzig O.

Renz, Eduard. 25/27. Dank für die Glückwünsche. Stuttgart, Ostendstr. 72.

Ries, Gustav. 21/22. Dankte für den Weihnachtsgruß aus Brooklyn N. Y. 1244 av. Dank für den Dollar. Ist seit November 27 drüben, um sich weiter in der Schuhbranche für spätere Tätigkeit im väterlichen Geschäft auszubilden. Nach der Fabrikarbeit geht er in die Abendschule, um perfekt Englisch zu lernen. Er freute sich, bisher immer Arbeit gehabt zu haben. H.-A.: Tuttlingen, Bahnhofstr. 67.

- Rentsch, Karl. 13/14. Ich hatte die Freude, ihn in Herrnhut zu sehen. Er ist Leiter des Zweiginternats der Kleinen im „Kämpferhaus“ in Niesky und freut sich seines Stammhalters, des jüngsten Zöglings in seinem Hause. Dank für die Spende.
- Rönnike, Franz. 24/26. Ich sah ihn einmal in Villingen in dem Hotel des Vaters der „Lilie“.
- Sauerbrunn, Alfred. 95/97. Soudzo und Knowles sind leider völlig verschwunden. Es fehlen die Adressen. Bruder Bettermann freute sich Ihres Grußes. Mechän. Schuhfabrik Löbnitz i. Sachsen.
- Seibert, Heinr. Dank für Deinen Geburtstagsgruß. Er hilft zu Hause, um später auch an anderer Stelle und in einer Fachschule sich in der Hotelbranche auszubilden. Hotel zum Halbmond, Heppenheim a. d. B. 26/28.
- Sommer, Rudolf und Heinz. 28. Reisten nach verhältnismäßig kurzem Aufenthalt hier wieder nach Buenos Aires, Alsino 1146, Argentinien, zurück, wo sie die deutsche Schule weiter besuchen werden. Freundlichen Dank für die Grüße des Vaters vom Schiff auf der Rückreise.
- Susemihl, Rolf. 23/26. Der Mutter Dank für die Spende. Rolf selbst sahen wir in der Frühe des 1. 8. auf dem Hamburger Bahnhof. Er ist noch in der Firma Zobel, Hamburg 26, Höfen 1. H.-A.: Mannheim, Schöpflinstr. 10.
- Roy, Th. 17/18. Dank für den Gruß aus Halle, wo er seine theologischen Studien abschließen möchte. Er wohnte im September in der Kleinen Klausstr. 12. H.-A.: Neusalz a. O.
- Roeßler, Emil. 22/25. Dank für die Karte. Karlsruhe, Wörtherstraße 6.
- Runck, H. 96/00. Dank für die Spende. Pfarrer in Godranstein. Pfalz.
- Rübeli, Jean. 23/25. Schrieb mir im November ausführlich aus New York, ein Lebenszeichen, über das ich mich sehr freute. Er ist dort entsprechend dem väterlichen Geschäft in einem Uhrenhaus und kommt infolge seiner deutschen Kenntnisse, trotz Unkenntnis des Englischen, gut durch. Er ist besonders seinen Lehrern Meyer und Renkewitz für die Grundlage, die sie im Deutsch gelegt hatten, jetzt sehr dankbar. Daß der Grundsatz „time is money“ dort eine Rolle spielt, will ich wohl glauben. Es wird mich freuen, wenn deine Schwester auch noch nach Königsfeld kommt. Dank auch für die Spezialnachrichten wegen der Uhr. Er ist in Firma Ollendorff 20 West, 47th Street New York. H.-A.: Parc 110, La Chaux-de-Fonds.
- Rappard, Arnout. 27/28. Unser holländischer Freund verließ uns bereits wieder nach 1 Jahr, um bei einem Professor in Holland stramm zu arbeiten. Dem Vater Dank für die

- schöne Spende. H.-A.: Prinse Vinkenpark 20. Den Hag, Holland.
- Roth, Werner. 27/28. Was treibst Du wohl? Unter-Bözbach, Schweiz.
- Specht, Th. 94/96. Es freute mich, diesmal wieder von Ihnen zu hören, und ich richte gern die Grüße an den einzigen Rocher de Bronze, Br. Bettermann ist gemeint, aus. Er trifft sich mit Herrn Drexler bei den Gesellschaftsabenden alter Waffenstudenten, und da wird wohl auch ein Königsfelder Garn gesponnen. Seine beiden Töchter sollten nach mancherlei Krankheitsorgen ihre Ausbildung abschließen. Die ältere war in einem Diakonissenhaus in Freiburg und wollte in die Frauenklinik in Danzig. Die zweite sollte in einem Haushaltungslehrerinnen-Seminar in Karlsruhe im Juli ihre Studien beenden. Der Sohn ist stud. med. als Burschenschaftler in Freiburg. Unterricht gibt Herr Professor Specht meist in den neuen Sprachen und Geschichte in I, wollte aber gern auch einmal wieder bei den Kleinen beginnen. Ist außerdem Stadtrat und Bezirksvorsitzender der Deutsch-Nationalen, Kreisabgeordneter und wohl noch anderes mehr. Jedesmal, wenn ich an Bruchsal vorbeifahre, und das geschah dies Jahr ziemlich oft, gedachte ich Ihrer. Am Belvedere 7.
- Speiser, Jean J. 93/95. Dank für Ihren Gruß und Spende. Steht mit Herrn Juillerat in dauernder Verbindung. 26 Route du Roi Albert, Sainte Adresse près le Havre, Frankreich.
- Speck, A. 10/11. Walter 13/16. Der Gruß kam aus Karlsruhe, Humboldtstraße 27 als unbestellbar zurück. Vielleicht kann einer der Karlsruher Auskunft geben.
- Spielmann, R. Der Gruß kam aus Algringen in Lothringen, Gartenstraße, als unbestellbar zurück.
- Spießhofer, Fritz. 22/28. Dank für Deine Gratulation, die lustige Karte von dem so überraschenden Zusammentreffen mit Fr. Knoblauch am Wörthersee und Deinen Brief zum Advent. Es wird mich freuen, wenn Du uns einmal besuchst. Er arbeitet daheim in der väterlichen Fabrik. Heubach, Württemberg.
- Sünderhauß, Herbert. 26 u. 27/28. Dank für Ihren Brief aus Mötlich im Saalkreis, wo er sich in seine Arbeit an seiner Klasse von 27 Jungen und Mädels im 1. und 2. Schuljahr schnell eingelebt hatte. Ja, die Kleinen sind auch für bescheidene Darbietungen noch dankbar in ihrem unverbildeten Gemüt! Nach Halle hat er nicht weit. Ihre Grüße an die Hausgemeinde sind ausgerichtet.
- Sobeck, Joh. Seit 27 hier Schüler. Der Mutter Dank für die Spende.

- Specker, Kaspar. 24 und 25/26. Ich sah ihn gelegentlich in Villingen, wo er neben seiner Schularbeit daheim im großen Tonhallenrestaurant tüchtig hilft.
- Sapel, Hermann. Der älteste einstige Tagesschüler am Ort. Dank für die Spende.
- Schemenau, Werner. 26/28. Bestand die Verbandsprüfung, aber erst jetzt hörte ich durch freundliche Mitteilung seines Vaters, daß er nach der Aufnahmeprüfung in Bretten versuchsweise nach O II genommen wurde, sich dort behaupten konnte und nun hofft, nach U I versetzt zu werden. H.-A.: Bürgermeister Schemenau, Bretten.
- Schenk-Krapp, Herbert. 26/28. Herzlichen Dank für Deinen Brief aus Iselt-Wald. Besucht in Karlsruhe die Schule weiter. Dem Großvater, Herrn Jos. Krapp, Dank für die schöne Spende. Karlsruhe, Kriegsstr. 142.
- Scheuffelen, Georg. 23/26. Dank für Deinen Brief und Spende, die ich bei der Art ihrer Bestimmung unserer Mission in ihrer Not zuführte. War bis Oktober 27 im Betrieb des Vaters, sodann in einer Färberei in Reutlingen. Ostern wollte er auf die Webschule nach Kottbus. Wir werden uns freuen, Dich hier wiederzusehen. H.-A.: Ebersbach a. Filz, Württemberg.
- Schlag, Eduard. 25/27. Dank für den Gruß aus London. H.-A.: Heidelberg, Königstuhl, Höhen-Restaurant. Am 12. 12. kam eine Karte an Dich trotz dieser Adresse hier an.
- Schmidt, Gottfried. 09/13. Pfarrer in Gablonz a. N. Mühlfeldgasse 29. Tschechoslowakei. Dank für Deinen Brief, der von vielen Kollektorenreisen 1927, auf denen er gelegentlich auch einmal einen einstigen Königsfelder Kollegen, wie Pfarrer L. Dober in Polkwitz oder Br. Werner Reichel in Bolkenhain, grüßte (1928 konnte er leider infolge mangelnder Gesundheit nicht reisen). Er ist Prediger in einer der deutschen Gemeinden in der Tschechoslowakei. Die sind geldlich in großen Schwierigkeiten!
- Schmidt, Walter. 96/02. Der ältere Bruder des vorigen, Dr. und Leiter der böhmischen Arbeit in Herrnhut. Sein Sekretär ist der älteste Sohn unseres Br. Bettermann, Hans. Wir sind ihm dankbar für die Abfassung der Werbeschrift für das Tannenhaus.
- Schmidt, Th. 94/96. Hielt uns einen interessanten Lichtbildervortrag im Kirchensaal über die Arbeit unseres Diakonissenwerkes, dessen Leiter er ist. Niesky, O./L. Herzlichen Dank für Deinen so nüchternen und doch glaubensfreudigen Brief und Deine freundliche Spende. Für die Arbeit im Tannenhaus stellte er uns dankenswerterweise eine Schwester zur Verfügung.

- Schmidt, Walter. 22/26. Wir freuten uns, ihn hier auf Urlaub zu sehen. Die Höhenluft tut ihm immer wieder gut von Zeit zu Zeit. H.-A.: Saarbrücken, Paul Marienstraße 6.
- Schöbel, Wilh. 84/87 hier Lehrer. Ist, wie ich höre, am 27. September 26 in Schadewalde in Niederschlesien als Lehrer 1 Jahr vor seiner Pensionierung gestorben.
- Schöllkopf, H. 00/01. Herzlichen Dank für die Spende und den Gruß. Stadtpfarrer in Heilbronn a. N. Lerchenstr. 7.
- Schottelius, Rud. 94/97. Leider habe ich Ihren Besuch im Mai versäumt. Doch konnte er mit seinem alten Lehrer Br. Bettermann gemütliche Stunden verbringen. In Firma Sommer, Hermann u. Co. Susc. Puebla, Mexiko.
- Schreiner, Karl Heinz. 23/26. Dem Vater Dank für die Spende und die Mitteilung, daß Karl Heinz sehr groß geworden und zu Ostern nach O II versetzt worden ist im Wiesdorfer Gymnasium. H.-A.: Leverkusen, Kölnerstr. 356.
- Schultze, Helmut. 24/26. Dem Vater Dank für die Spende und die Nachricht, daß es Helmut gut geht und er im Januar der 4. unter 30 U III nern war. Freiburg i. Br., Schloßbergstr. 14 a.
- Schultze, W. 11/13. Besuchte uns mit seiner jungen Frau gelegentlich eines längeren Kuraufenthaltes in Königfeld. Oefers begegneten wir ihnen auf ihren Spaziergängen, bei denen sie die Schönheit unserer Gegend genießen konnten. Er ist wie sein Vater bei den I. G. Farbwerken in Ludwigshafen. Anschrift des Vaters: Ludwigshafen a. Rh., Brunkstraße 2 a.
- Schnitzler, Arno. 23/26 u. 27/28. Verließ uns im November ebenso plötzlich, wie er vor $1\frac{1}{2}$ Jahren zum 2. Mal bei uns eingetreten war. Besucht von daheim aus eine Privatschule in Duisburg. Dem Vater Dank für die schöne Spende. Viersen, Rheinland, Petersplatz.
- Schwarz, Konrad. 23/25. Er und sein Vater weilten als alte Freunde von Königfeld zur Erholung hier. Dem Vater Dank für die erfreuliche Spende. Konrad wußte noch nicht, was endgültig aus ihm werden sollte.
- Schloß, E. 14/15. Wir sahen ihn, als er seine Mutter hier besuchte. Er ist Prediger in Gnadau, Bez. Magdeburg.
- Stamm, Friedlieb. Seit 26 hier Tagesschüler. Der Mutter Dank für die Spende.
- Stahl, René. 13/14. Ich habe mich sehr herzlich über Ihren Brief gefreut, Ihre Antwort auf den Gruß. Noch dazu in deutscher Sprache. Sie vermissen im Gruß die französischen Schweizer. Die sind größtenteils wohl sehr schreibfaul. Denn als ich einige alte Schüler vor drei Jahren in Genf besuchte, feierten wir ein sehr fröhliches Wieder-

sehen, und ich war ihnen herzlich willkommen. Einzelne, ebenso wie die Namen einiger Engländer, werden Sie aber doch vorfinden. Ueber Krieg und Frieden teile ich im wesentlichen Ihre Meinung. Ihre alten Kameraden wird folgendes interessieren: Er bereitete sich auf das chemische Institut von Lyon vor, und trat 15 als 18jähriger Kriegsfreiwilliger ins französische Heer, um dort allmählich Oberleutnant der Feldartillerie zu werden. Dreimal ausgezeichnet und einmal verwundet. Nach dem Krieg beendigte er seine Studien als Ing.-Chimiste in einer Farbenfabrik. Er heiratete eine Elsässerin und hat bereits eine 6jährige Tochter und zwei Buben von 4 und 2 Jahren. Er hört im Rundfunk gern die deutschen Meldungen. Wir werden uns herzlich freuen, wenn Sie uns hier besuchen. Adr. Ing.-Chim. Chemin de Vassieux. Cahuiré, Rhône, Frankreich.

Steen, Superintendent in Sobernheim. Herzlichen Dank für die Treue, die Sie uns in Ihrem Gruß und Spende halten.

Stamm, Heinrich. Von 72 an Tagesschüler. Lebt in seiner Villa Muralto Suvigliano, Lugano. Auch hier danke ich Ihnen vielmals für die erneute schöne Spende, die Sie uns freundlicherweise gemacht haben. Und seinem Bruder Emil, der auch diesen Winter wieder bei ihm verbringt, für seinen freundlichen Brief und seinen Gruß von der Reise nach Rom und Neapel.

Steiger-Züst, E. A. 78/80. Er erinnerte sich im Juli daran, daß es im August 50 Jahre her waren, daß er und sein Bruder in die Knabenanstalt eintraten. Er hoffte mit seiner Frau dies Jubiläum durch einen Besuch hier zu feiern, zu dem es aber leider nicht gekommen zu sein scheint. Hoffen wir, daß er Ihnen noch einmal möglich wird. St. Gallen, 70 Höhenweg.

Steinweg, Walter. 14/18. Dank für Deinen Besuch hier und die schöne Spende. Ist in der väterlichen Fabrik in Stühlingen tätig.

Sturm, Hermann. 21/24. Er verbrachte seine Sommerferien 27 bei Aymon de Pury, der damals sein Abitur hinter sich hatte und an der Handelshochschule in St. Gallen Hörer war. H. St. selber vervollkommnete dort seine französischen Kenntnisse. Dem Vater Dank für seinen Gruß und Spende. Ludwigshafen a. Rh., Wittelsbacherstr. 86. Die neue Vereinigung ist etwas anderes nach Art und Zweck als der alte Verein, dem fast nur Erzieher angehörten, was unsern Dank für Ihre Spende nicht mindert.

Tietzen, Wilfried. 27/28. Dank für Deine GrüÙe vom fleißigen Studium in Marburg, das nur durch eine anstrengende aber interessante Wanderfahrt in den Orient in der 1. Hälfte der Sommerferien unterbrochen wurde. Wir hof-

- fen in den Weihnachtsferien Näheres darüber zu hören.
Marburg, Marbacher Weg bei Frau Keil.
- Tabusso, Roberto. Dank für Ihren Neujahrsgruß aus Torino,
Corso Peschiere 18.
- Thompson, Gordon. 13/14. Dank für die freundlichen
Grüße. Ripponden 6 Grove Road. New Southgate, Lon-
don N. 11.
- Thürigen, Rud. 23/24. Dank für Ihren Brief, der von Fest-
tagen seiner Schule erzählte. 28 hörte das Seminar in
Stollberg auf und 29 sollen die ersten Ober-Primaner der
Aufbauschule entlassen werden. Seit 28 nicht mehr im
Internat tätig, aber auch noch nicht im ersehnten und ver-
sprochenen Häuslein. So wohnt er noch im großen Schul-
haus. Er ist englischer Lehrer und Quinta-Ordinarius, so-
wie Verwalter der Jugendbibliothek und grüßt besonders
seine alten Vierten, die vorjährigen Selektaner. Stollberg
im Erzgebirge, deutsche Oberschule.
- Thyssen, K. A. Seit 27 hier Schüler. Der Mutter Dank für
die erfreuliche Spende.
- Uibel, Frau Präsidentin. Karlsruhe, Blumenstr. 1. Sehr herz-
lichen Dank für Ihr so überaus freundliches Gedenken und
Spende.
- Ummenhofer, Rolf. 23/25. War vor 1 Jahr bei viel Arbeit
in der O II der Helmholtz-Oberrealschule. Karlsruhe,
Kriegsstraße 87, II.
- Uttendorfer, G. 15/18. u. 21/23. Von der Nerven²klinik in
Freiburg konnte sie über Königfeld nach Ebersdorf reisen
und dort bei Schwester D. Schmitt, der Tochter meines
Vorgängers, erholsame Monate verbringen. Im Oktober
siedelten sie nach Herrnhut über, um bei meinem jüngsten
Bruder es wieder mit der Arbeit zu versuchen, was aber
nicht geglückt zu sein scheint, da sie der Arzt wieder in
eine Nervenheilanstalt schickte. Z. Zt. Groß-Schweidnitz
bei Löbau i. Sa.
- Varese, Enrico. 66/70. Der Gruß kam aus Spoterno bei Sa-
vona 27 zurück: Der Adressat verstorben.
- Vetter, H. 24 u. 26. Einst unsere Stütze. Dank für Ihren
Gruß aus Stuttgart. H.-A.: Uhingen, Württemberg.
- Vogt, Johannes. 25/28. Sein Vater ist als Missionsinspektor
von Stuttgart nach Herrnhut übergesiedelt nach einer
Werbereise für unsere Mission in den Vereinigten Staaten.
Darum kam Johannes nach Niesky, wo er freilich infolge
völliger Umschulung 2 Jahre zurückkam nach U III.
- Voland, Ad. Dank für Deinen Brief aus Paramaribo. War
7 Jahre Tagesschüler unserer Anstalt. Dank für Deine
schöne Spende. Paramaribo, Suriname, per Kersten u. Co.

- Vollmer, Herb. 19/20. Der Gruß kam aus Freiburg i. Br., Gartenstraße 22 unbestellbar zurück.
- Völler, Stadtpfarrer in Wildberg a. Nagold. Herzlichen Dank für Ihre Grüße und Spende. Durch Frau Prof. Claß hörten wir etwas von Ihrem und der Ihren Ergehen, was uns sehr interessierte.
- Vogt, Reinhard. 25/26 und nachher noch Tagesschüler. Besucht seit Ostern die O III des Realgymnasiums in Freiburg. Seine Eltern wohnen in Königsfeld neben dem Doniswald. Ihnen Dank für die Spende. Sein Bruder Hugo 20/21 ist noch in Argentinien.
- Venator, Klaus. 25/28. Ist in Calw in der Handelsschule des Herrn Weber Schüler und besuchte uns hier rund und fröhlich wie immer. H.-A.: Offenburg, Okenstr. 22.
- Viebahn, Hermann. 25/27. Gelegentlich meines Besuchs in Neuwied verbrachte ich einen Abend mit ihm bei seinem Vater. Er war als kaufmännischer Lehrling in Neuwied eifrig tätig und sah noch ganz so aus wie früher. Hotel Union, Bahnhofstraße 70.
- Voland, Wilhelm, und Söhne. Dank für die Spende. Erwin 18/24 hier Tagesschüler. Ist nach Besuch der Musikschule in Weimar zu Hause.
- Vogdt, Gustav. Genannt „Tante“ 02/08 u. 22 u. 23. Dank für Ihre mir durch Br. Padel vermittelte Spende. Wo aber soll Sie der Dank jetzt suchen?
- Wanner, Harald. 14/17. Hat im Juni in Bern zum Dr. jur. cum laude promoviert. Wir gratulieren. Dank für die beiden Karten. Bern, Fellenbachstraße 12.
- Weintz, Fritz. 27/28. Dank für den Glückwunsch. Kehrt nach Emmendingen zurück, und hilft vermutlich im väterlichen Geschäft.
- Wiemann, D. 05/12. Dank für Deinen Brief und Spende. Wir freuten uns, Dich im Sommer hier wiederzusehen. Er wohnte eine zeitlang mit seiner Frau bei Br. Götze und durchforschte die Gegend nach Pflanzen so gründlich, daß er wohl eigentlich überanstrengt von den entbehrungsreichen langen Touren zur Arbeit nach Meisenheim a. Glan zurückkehrte. Aber wir würden uns doch sehr freuen, wenn nun die „Beiträge zur Flora Königsfeld“ Wirklichkeit würden. Heil!
- Willenberg, Richard. 19/24. Den Eltern Dank für den Gruß. Mainz, Fuststraße 11.
- Wimmer, Karl. 25. Stud.-Ass. Dank für Ihre Spende, Brief und Mitteilung der Verlobung mit Frl. K. Laube aus Ulm. Er war vor 1 Jahr in Rottenburg als Stellvertreter und teilte seine Verlobung aus Stuttgart, Fuchsbachstr. 8 b mit.

- Wingeler, Joh. Dank für den Gruß durch Vermittelung aus der Brühlmühle, Thayngen, Kt. Schaffhausen. Wann waren Sie wohl in der Anstalt?
- Witte, P. 92/94. Professor in Stendal. Sein ältester Sohn studierte Medizin, der zweite ist auf der Handelshochschule. Ob etwa einer der alten Schüler etwas von dem Buch: Witt, Deutsch für Ausländer, weiß, das damals hier gebraucht wurde? Ich konnte leider keine Auskunft geben. Stendal, Alte Dorfstr. 20, II.
- Wolber, Eugen. 58/60. Herzlichen Dank für Karte und Spende. 30 Avenue du Mail. Genf.
- Wolff, Werner. Seit 26 hier, und Günther seit dem Sommer 28 im Tannenhaus. Dem Vater Dank für die schöne Spende. Köln-Marienburg, Robert Heuserstr. 17.
- Worret, Friedr. 25. Dem Vater Dank für die Spende. Konstanz, Untere Laube 11.
- Wöhr, P. u. H. Früher hier Tagesschüler. Arbeiten im Schlossergeschäft des Vaters, das dieser nach St. Georgen verlegt hat. Dank für die Spende.
- Williger, Wolfgang. 23/28. Tagesschüler. Besucht die O III des Gymnasiums in Donaueschingen. Am Sonntag ist er daheim. Dem Vater, unserem Prediger, Dank für die Spende.
- Wagner, Karl. Seit 26 hier Schüler. Den Eltern Dank für die Spende. H.-A.: Gaswerk Emmendingen.
- Wenger, Theodor. 79/81. Herzlichen Dank für die erfreuliche Spende, die mir am Schuleröffnungstag nach Ostern übergeben wurde. Delémont, Kt. Bern, Schweiz.
- Walliser, Eugen. 23/25. Besuchte uns kürzlich, da er für kurze Zeit nach Schwenningen versetzt war. Von da aus nahm er auch an der Hochzeit seines Kollegen Nestle hier teil. Ist mittlerweile aber bereits nach Pfullendorf bei Reutlingen versetzt. H.-A.: Reutlingen-Betzingen, Johannesstraße 22.
- Wiechert, Erwin. 24/25. Von seinem Vater hörte ich, daß er groß geworden sei, die Obersekundareife erlangte und Maschinenbauer wird. Köln-Deutz, Mühlheimerstr. 132, II.
- Zimmermann, Hans Albrecht. 26/28. Dem Vater Dank für die Mitteilung, daß er in das Volz'sche Pädagogium eingetreten ist, und für die freundliche Spende. H.-A.: Heidelberg, Römerstr. 39.
- Zeeb, Theodor. 23/27. Besuchte uns im Sommer. Er ist ja der künftige Schwager Br. Nestles und nahm auch an seiner Hochzeit teil. Lehrer in Kennat b. Degerloch. H.-A.: Cannstatt, Theodor Körnerstraße 12, III.
-

4. Lehrer und Schüler der Knabenanstalt 1928.

Br. Bettermann, Herr Biedermann, stud. assess.
Br. Winter, stud. assess. Br. Marx, Mitdirektor.
Fräulein Ott, Klavierlehrerin.

1. Stube.

Herr Brinkmann. Br. Jansa.

Harald Voigts, Braunschweig.	Fritz Kühner, Saarbrücken.
Werner Behmenburg, Wiesbaden.	Hans Reiff, Karlsruhe.
Werner Wolff, Köln.	Carl Heinz Hartmann, Frankfurt.
Günther Schreiner, Santa Cruz (Brasilien).	Günther Maull, Köln.
Oskar Glöditzsch, Omaruru (Afrika).	Kurt Laubach, Köln.
Gustav Jockerst, Oppenau.	Walter Musset, Offenburg.
Karl Barthold, Kaiserslautern.	Hans Helmstädter, Beyenburg.
Karl Gust. Wagner, Emmendingen.	Gerhard Hammer, Karlsruhe.
	Helmut Sammet, Karlsruhe.

17

2. Stube.

Herr Ahles. Herr Banspach.

Gerd. Adolf, Berneburg, Kassel.	Werner Grüttefien, Elberfeld.
Gerhard Koenig, Karlsruhe.	Heinz Rudolf, Frankfurt.
Wilh. Jockerst, Oppenau.	Lothar Wedell, Koblenz.
Hans Gerh. Ehmman, Varna Saborna (Bulgarien).	Charles Moretti, Genf.
Heinz Kayser, Köln.	Fritz Egeler, Urach.
Hans Wilh. Petrich, Aachen.	Karl Werner Gieser, Mannheim.
Rolf Helber, Landeck.	Horst Cronau, Neunkirchen.
Hugo Stöcker, Köln.	Ludwig Enderlein, Dudweiler.
Norbert Lutz, Mannheim.	Ernst Robert, Köln.
	Edmund Jost, Saarbrücken.

18

3. Stube.

Herr A. Müller. Br. Clemens.

Kurt Jungren, Saarbrücken.	Eduard Reichlein, Haardt.
Werner Kessel, Schwabsburg.	Erhard Estelmann, Karlsruhe.
Herbert Schröder, Bielefeld.	August Glocke, Kirn.
Robert Gautier, Paris.	Harmann Kloos, Dürnheim.
Waldemar Guericke, Leverkusen.	Karl Heinz Schrewe, Sulingen.
Karl Heidt, Offenburg.	Hans Butz, Freiburg.
Kurt Goldschmidt, Wanne.	Karl Adolf Thyssen, Worms.
Karl Müller, Meckenheim.	Johannes Pagels, Menziken.
Carl Gust. Holtzapfel, St. Blasien.	Fritz Schultze, Magdeburg.

18

4. Stube.

Br. Reichel. Herr Diehm.

Wolfgang Werner, Hamburg.
Erich Armbrust, Dudweiler.
Johannes Sobek, Elberfeld.
Heinrich Michel, Kettenheim.
Werner Schaich, Freiburg.
Claus Biermann, Mannheim.
Georg Pfaffmann, Santos

(Brasilien).

Hans Wilh. Hofmann, Essen-Borbeck.
Karl Friedr. Sottru, Lahr.
Heinrich Bierbrodt, Karlsruhe.

Martin Pfeleiderer, Lauffen.
Georg Werner Balz, Alsheim. X
Stefan Graf Degenfeld, Cuci
(Rumänien).

Gerh. Egeler, Urach.
Wilhelm Krag, Frankfurt.
Gustav Eysser, Schwetzingen.
Harry Reichling, Ludwigshafen.
Jan Kloos, Dürrheim.
Helmut Hinkel, Dieburg.
Otto Gerlach, Mülheim-Speldorf.

20

Tagesschüler.

Hans Jürgen Bornholt.
Fr. Wilh. Peper.
Gottfried Weiler.
Erich Schwarzwälder.
Hans Otto Hansen.
Eckhart Leiber.

Wilhelm Peper.
Friedlieb Stamm.
Rudolf Leiber.
Geobert Noll.
Adolf Norden.

Hans Peper.
Alex Lehmann.
Hans Norden.
Wed. v. Wedel-Parlow.
Paul L. Hansen.

16

Im Tannehaus.

Kurt Richzenhain, Nürnberg.
Günther Wolff, Köln.

Werner Gries, Bochum.
Alfred Hickel, Neuwied.

4

5. Schlussbemerkung.

Am Zustandekommen auch dieses Grußes hat meine Sekretärin, Schw. Hark, durch Aufnahme des Stenogramms, seine Festhaltung in Maschinenschrift sowie durch Schreiben der Adressen die größten Verdienste. Er war einige Tage vor Weihnachten fertig. Leider verzögerte sich infolge nicht voraussehbarer Hindernisse der Druck bei der von uns hochgeschätzten Firma J. J. Reiff in Karlsruhe. Aber die Hauptsache wird allen seinen Freunden sein, daß er kommt. Möchte er alte Bande festigen und neu knüpfen!

